

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 235.

Samstag den 12. October

1850.

3. 1952. (2) Nr. 8258/598, ad 13486.
Concurs = Ausschreibung.

An der k. k. Universität zu Pesth soll mit dem Studienjahre 1851 eine Lehrkanzel für den Vortrag des österreichischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches errichtet werden. Zum Behufe der Verleihung derselben wird hiemit eine freie Concurrenz ausgeschrieben.

Diejenigen, welche um diese Lehrkanzel sich zu bewerben gedenken, haben spätestens bis Ende October 1850 ihre Gesuche an das Ministerium des Unterrichtes unmittelbar einzusenden, und sich darin über ihr Alter, ihren Geburtsort, ihre Religion, ihren Stand, dann über zurückgelegte Facultätsstudien, so wie über die Erwerbung des akademischen Grades, ferner über ihre Sprachkenntnisse, und etwa schon geleistete Dienste auszuweisen, auch die bereits früher für andere Lehrkanzeln bestandenen Concursprüfungen, oder eine allenfalls an einer österreichischen Universität bestandene Habilitation zur Privatdocentur in ihrem Gesuche anzugeben, und ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Urkunden zu belegen.

Zugleich haben die Bewerber zu erklären, ob sie ihre Competenz auch auf die Lehrkanzeln desselben Faches an den in der Reorganisation begriffenen Rechtsakademien zu Agram, Großwardein und Kaschau ausdehnen.

Wien am 29. September 1850.

3. 1953. (2) Nr. 8258, ad Nr. 13486.
Concursauschreibung.

An der in der Reorganisation begriffenen k. k. Academie zu Agram sollen mit dem Studienjahre 1850/51 die zwei Lehrfächer für das österreichische Civil- und Strafrecht durch zwei angestellte Professoren vertreten werden. Zu diesem Behufe wird hiermit für dieselben eine freie Concurrenz ausgeschrieben.

Diejenigen, welche um diese Lehrkanzel sich zu bewerben gedenken, haben spätestens bis Ende October 1850 ihre Gesuche an das Ministerium des Unterrichtes unmittelbar einzusenden, und sich darin über ihr Alter, ihren Geburtsort, ihre Religion, ihren Stand, dann über zurückgelegte Facultätsstudien, so wie über die Erwerbung des akademischen Grades, ferner über die vollkommene Kenntniß der illyrischen oder wenigstens der slowenischen Sprache, und etwa schon geleistete Dienste auszuweisen, auch die bereits früher für andere Lehrkanzeln bestandenen Concursprüfungen, oder eine allenfalls an einer österreichischen Universität bestandene Habilitation zur Privatdocentur in ihrem Gesuche anzugeben, und ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Urkunden zu belegen.

Die Competenten haben zugleich zu erklären, ob sie auch bereit sind, sich nöthigenfalls nur zur Supplirung eines dieser Lehrfächer gegen eine jährliche Remuneration von Achtundert Gulden verwenden zu lassen.

Wien am 29. September 1850.

3. 1942. (3) Nr. 2326.
K u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 21. Juni d. J., Zahl 297, wird in Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 22. d. M., Zahl 13403, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Hochdasselbe nunmehr auch die Umwechslung sowohl der etwa noch im Umlauf befindlichen 3% Central-Casse-Anweisungen von 100, 500 und 1000 fl. mit der Ausfertigung vom 1. Jänner 1849 und vom 1. Juli 1849, als auch jener über die bezeichneten Beträge mit der Ausfertigung vom 1. Jänner 1850 gegen Reichsschatzscheine angeordnet hat.

Die Umwechslung dieser Anweisungen erfolgt in Niederösterreich bei der k. k. Staats-Central-

Casse in Wien, in den übrigen Kronländern aber, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, bei den Landeshauptcassen und Cameral-Zahlämtern.

Diese Umwechslung hat für die Anweisungen mit der Ausfertigung vom 1. Jänner und 1. Juli 1849 nur bis Ende December 1850, für jene mit der Ausfertigung vom 1. Jänner 1850 hat jedoch nur bis Ende März 1851 stattzufinden.

Nach Ablauf dieser Fristen ist Niemand verpflichtet, die gedachten 3% Centralcasse-Anweisungen zu 100, 500 und 1000 fl. in Zahlung anzunehmen, auch dürfen solche nach diesen Fristen nur von der Staats-Centralcasse und Landeshauptcasse bis Ende Juni 1851 als Zahlung angenommen werden.

K. K. Steuer-Direction.

Laibach am 27. September 1850.

3. 1970. (2) Nr. 1918.
E d i c t.

Bei dem k. k. Landesgerichte und Bergsenate in Laibach, ist die Stelle eines Assessors und berggerichtlichen Referenten mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl., mit der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe bis 1200 fl. C. M. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen nebst den juridisch-politischen- und berggerichtlichen Studien und der dießfälligen Befähigung zum Richteramte, so wie auch die erforderlichen Sprachkenntnisse nachzuweisen sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder falls sie in keinem öffentlichen Dienste stehen, unmittelbar bei dem gefertigten Landesgerichte und Bergsenate bis Ende October 1850 mit der Erklärung zu überreichen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 1. October 1850.

3. 1971. (2) Nr. 1918.
E d i c t.

In dem Gerichtsprengel des k. k. Landesgerichtes Laibach sind die Adjunctenstellen bei den nachbenannten k. k. Bezirksgerichten zweiter Classe, nämlich: a) in Wartenberg, b) Stadt Laibach II. Section, c) Stein, d) Planina, e) Neumarkt und f) Idria, mit dem jährl. Gehalte von 600 fl., für die Stadt Laibach mit einer Functionszulage pr. 200 fl. C. M., zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen nebst den juridisch-politischen Studien und den Wahlfähigkeits-Decreten zum Civil- und Criminalrichteramte und der bisherigen Dienstleistung, so wie auch die erforderlichen Sprachkenntnisse nachzuweisen sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder falls sie in keinem öffentlichen Dienste stehen, unmittelbar bei dem gefertigten Landesgerichte bis Ende October 1850 mit der Erklärung zu überreichen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Gerichtes, bei welchem sie angestellt zu werden wünschen, verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 1. October 1850.

3. 1941. (3) Nr. 1894. M.
E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsgerichte in Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß die Löschung der, vom Herrn Carl Wasser dem Handlungshause Pichart et Rahoy erteilten Procura, und statt derselben die Protocollirung der, dem Herrn J. N. Rogousch erteilten Procura bewilligt und veranlaßt wurde.

Laibach am 1. October 1850.

3. 1937. (3) Nr. 842.
K u n d m a c h u n g.

Da nur jene Capitalsbesitzer, welche in Folge des allerhöchsten Patentbes vom 10. October 1849

§. 5 und 6, und des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. October 1849 an ihrem Einkommen aus, auf Grund und Boden oder in Gewerben anliegenden Capitalien schon von Seite des Schuldners einen 5% Abzug der Interessen pro 1850 erleiden, von der Fassionirung ihres dießfälligen Einkommens losgezählt sind, so liegt es offenbar am Tage, daß jene Individuen, welche ihre Capitalien auf steuerfreien Häusern intabulirt haben, welchen sonach von Seite des Schuldners durchaus kein Abzug gemacht werden kann, ihr Einkommen aus Zinsen von Darleihen anher zu fatiren haben.

Diese k. k. Bezirks-Commission, hohen Orts beauftragt, gegen säumige Einkommensteuer-Parteien mit aller Strenge des Gesetzes vorzugehen, wird sich die Kenntniß dieser Individuen im Wege der Steuerämter und der Grundbücher zu verschaffen wissen, und wird solchen Tabular-Bläugern, die bis 20. October l. J. die vorgeschriebene Fassion anher nicht einreichen werden, auf Grundlage des §. 33 des hohen Einkommensteuer-Patentes die dreifache Steuer vorzuschreiben genöthigt seyn.

Ein gleicher Vorgang wird gegen alle jene beobachtet werden, die Staatsschuld-Verschreibungen oder andere der Einkommensteuer unterliegende Privat-Forderungen verschweigen sollten, und daher dieselben, falls es bis jetzt noch nicht geschehen ist, nicht zum wenigsten bis 20. October l. J. nachträglich anher anzeigen.

Hierzu wird noch bemerkt, daß der mindere Betrag des dießfälligen Einkommens durchaus nicht von der Fatirung und Steuerentrichtung befreit, und daß nach §. 8 des erwähnten Einkommensteuer-Patentes nur derjenige von der Einkommensteuer, die ihn von Capitals-Zinsen oder den Zinsgenuß vertretenden Renten trifft, befreit ist, dessen gesammte Jahres-Einkommen ohne Abzug der Schulden Drei Hundert Gulden nicht übersteigt.

Behufs der Fatirung können Blanquetten bei den landesfürstlichen Steuerämtern Stadt Laibach, Umgebung Laibach und Oberlaibach, und beim Stadtmagistrate Laibach erhoben werden.

K. K. Einkommensteuer-Bezirks-Commission zu Laibach am 4. October 1850.

3. 1967. (2) Nr. 416.
K u n d m a c h u n g.

Das hohe Ministerium des Innern hat laut h. Statthalterei-Berordnung vom 9. Juli 1850, Z. 10143, zur Bedeckung der Erfordernisse des hiesigen Krankenhauses die Erhöhung der täglichen Verpflegsgebühr eines Kranken von 30 kr. auf 32 kr. für das Verwaltungsjahr 1851 ausnahmsweise zu genehmigen befunden, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Direction der Wohlthätigkeits-Anstalten zu Laibach am 9. October 1850.

3. 1956. (2) Nr. 4229.
K u n d m a c h u n g.

Mit 15. October d. J. wird in dem Eisenbahnstations-Orte Sagor eine neue Postexpedition in's Leben treten.

Dieselbe wird sich mit der Beforgung von Brief- und Fahrpostsendungen befassen, und erstere täglich zwei Mal mit dem Post- und Personenzuge, letztere aber nur ein Mal mit dem Personenzuge empfangen und respective absenden.

Dem Bestellungsbezirke dieser Postexpedition sind der Ort und die nahe gelegene Gewerkschaft Sagor, dann die Orte Rodredesch, Töplitz und Lokach zugewiesen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. K. Postdirection. Laibach am 4. Oct. 1850.

3. 1914. (2)

Nr. 4267.

K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche des österreichischen Postverwaltungsbezirkes treten die postämtlichen Geldanweisungen in Gemäßheit der Ministerial-Bestimmungen vom 27. Juli 1850, Z. 3517/C. mit 1. October 1850 in Wirksamkeit.

Es können jedoch vor der Hand nur Einzahlungen von den kleinsten Beträgen bis zu 50 fl. einschließlich bei den eigens hierzu ermächtigten Postcassen angenommen werden.

In dem nachfolgenden Ausweise sind sowohl die Postcassen namhaft gemacht, bei welchen Einzahlungen Statt finden können, als auch jene, an welche die vorerwähnten Cassen = Anweisungen auszustellen gegenwärtig ermächtigt sind.

Jede weitere Ausdehnung des postämtlichen Geldanweisungs-Geschäftes, sowohl in Bezug auf die Größe des Betrages als auf die hierzu ermächtigten Aemter wird von Fall zu Fall kund gegeben werden.

Jede Partei, welche eine Anweisung auf eine der hierzu ermächtigten Postcassen begehrt, hat hiefür die tariffmäßige Gebühr für Papiergeld-

sendungen, nach Abzug jedoch der entsprechenden Frankotaxe für einen einfachen Brief gleich bei der Ausfertigung der Anweisung zu entrichten. Der Aufgabspartei wird über die eingezahlte Barschaft eine Anweisung auf den gleichen Betrag ausgefolgt. Hierbei wird zur Richtschnur für den Aufgeber Nachfolgendes bemerkt:

- 1) Der Ueberbringer der Anweisung muß den Namen, Stand und Wohnort des Versenders wissen.
- 2) Da die Rückzahlung der bar eingelegten Beträge nur an den Vorzeiger dieser Anweisung erfolgt, so muß dieselbe von dem Absender mit der Briefpost an den Empfänger längstens binnen (3) drei Monaten, vom Tage der Ausstellung an, zugesendet werden, indem sonst nach Ueberschreitung dieses Termines die bezogene Casse den Anweisbetrag nur über spezielle Weisung der vorgesetzten Postdirection, bei welcher in diesem Falle das Ansuchen um Auszahlung eingebracht werden muß, verabsolgen darf.
- 3) Das Couvert, unter welchem die Anweisung dem Empfänger zugesendet wird, muß bei Vermeidung der in Gemäßheit des §. 19 der Mi-

nisterial-Bestimmungen vom 26. März 1850 festgesetzten Satze, mit der entsprechendsten Franko-Marke versehen seyn. Nach vorläufiger eigenhändiger Bestätigung des richtigen Empfanges wird gegen Einziehung dieser Anweisung der auf derselben verzeichnete Betrag ausgefolgt.

Zur Uebernahme und Auszahlung von Anweisungsbeträgen haben die Postcassen das Amtsbüro täglich, wenigstens von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 (oder 3 bis 6) Uhr Nachmittag für die Parteien offen zu halten. Die Postdirectionen sind übrigens ermächtigt und verpflichtet, dem Bedürfnisse des Publikums entsprechend diese Amtsstunden zu verlängern.

Was hiemit in Folge Decretes der hohen k. k. General-Direction für Communicationen vom 27. d. M., Z. 95/P. P. mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß für Laibach die Geldanweisungen einstweilen bloß bei dem Stadtpostamte und zwar bei der Fahrpostabtheilung behoben werden können.

K. K. Postdirection. Laibach am 30. September 1850.

V e r z e i c h n i ß

der zu Geldanweisungen und zu deren Auszahlung ermächtigten Postcassen.

| Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach |
|------------------|--|------------------|--|------------------|---|------------------|--|------------------|--|
| Agram | Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Triest Troppau Wien Zara | Chiavenna | Belluno Bergamo Brescia Como wie Belluno | Kaschau | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Klagenfurt u. f. w. wie Agram | Linz | Laibach Lemberg Nedenburg u. f. w. wie Agram | Dedenburg | Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Triest Troppau Wien Zara |
| | | Como | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Cremona u. wie Belluno | Klagenfurt | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Laibach u. f. w. wie Agram | Lodi | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Mailand Mantua Padua Pavia Rovigo Trevise Udine Venedig Verona Vicenza | | |
| | | Cremona | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Lodi u. wie Belluno | Laibach | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Lemberg u. wie Agram | Mailand | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mantua u. f. w. wie Lodi | Ofen | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Prag u. f. w. wie Dedenburg |
| Belluno | Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Rovigo Trevise Udine Venedig Verona Vicenza | Graz | Agram Brünn Großwardein u. wie Agram | | | | | | |
| | | Großwardein | Agram Brünn Graz Hermannstadt u. f. w. wie Agram | Lemberg | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Linz u. wie Agram | Mantua | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Padua u. f. w. wie Lodi | Padua | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Pavia u. f. w. wie Lodi |
| Bergamo | Belluno Brescia u. wie Belluno | Hermannstadt | Agram Brünn Graz Großwardein Innsbruck u. f. w. wie Agram | | | | | | |
| Brescia | Belluno Bergamo Chiavenna u. wie Belluno | Innsbruck | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Kaschau u. f. w. wie bei Agram | Linz | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt | Dedenburg | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck | | |
| Brünn | Agram Graz u. wie Agram | | | | | | | | |

| Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach | Die Postcasse in | Kann Geldanweisungen annehmen nach |
|------------------|--|------------------|--|------------------|--|------------------|---|------------------|--|
| Pavia | Mantua Novigo u. s. w. wie Lodi | Salzburg | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Temeswar Triefst Troppau Wien Zara | Treviso | Verona Bicenza Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Troppau Wien Zara | Udine | Mantua Padua Pavia Novigo Treviso Benedig Verona Bicenza Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Novigo Treviso Verona Bicenza | Bicenza | Treviso Benedig Verona Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Triefst Troppau Zara |
| Prag | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Preßburg u. s. w. wie Nedenburg | | | | | Benedig | | | |
| Preßburg | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Salzburg u. s. w. wie Nedenburg | Temeswar | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Triefst u. s. w. wie Salzburg | Troppau | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Troppau Wien Zara | Verona | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Novigo Treviso Benedig Bicenza | | |
| Novigo | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Treviso u. s. w. wie Lodi | Treviso | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Novigo Udine Benedig | Udine | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand | Bicenza | Belluno Bergamo Brescia Chiavenna Como Cremona Lodi Mailand Mantua Padua Pavia Novigo | Zara | Agram Brünn Graz Großwardein Hermannstadt Innsbruck Kaschau Klagenfurt Laibach Lemberg Linz Nedenburg Ofen Prag Preßburg Salzburg Temeswar Triefst Troppau Wien |

3. 1961. (2)

Nr. 493.

Concurs-Edict.

In dem Sprengel des k. k. Landesgerichtes Neustadt in Unterkrain sind noch nachstehende Grundbuchführer- und Kanzlistenstellen zu besetzen, als:

a) Die Grundbuchführerstellen in Mottling und Landstraß, jede mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl.;

b) Die Kanzlistenstelle bei dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Treffen mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 400 und 500 fl. und

c) die Kanzlistenstelle bei dem k. k. Bezirksgerichte II. Classe zu Sittich mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 400 fl.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, oder wenn sie bereits angestellt sind, nach Vorschrift des §. 24 des organischen Gesetzes vom 28. Juni l. J. durch ihre unmittelbar vorgesetzte Stelle längstens bis einschließig 10. November l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen, und unter Nach-

weisung ihres Alters, ihrer Unbescholtenheit, ihrer bisherigen Verwendung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprachen, und die Bewerber um Grundbuchführerstellen noch insbesondere unter legaler Nachweisung der im Grundbuchsache sich angeeigneten praktischen Kenntnisse sich zu erklären, ob und in welchem Grade dieselben mit irgend einem Beamten dieses Landesgerichtsprengels verwandt oder verschwägert sind, und ob sie, im Falle durch Uebersetzung oder Beförderung gleiche oder mindere Dienststellen bei einem anderen k. k. Bezirksgerichte dieses Landesgerichtsprengels erledigt werden sollten, ihr Competenzgesuch auch hiefür ausgedehnt wissen wollen.

Neustadt am 4. October 1850.

3. 1960. (2)

Nr. 493.

Concurs-Edict.

In dem Sprengel des k. k. Landesgerichtes Neustadt in Unterkrain sind nachstehende Dienststellen zu besetzen:

a) Die Assessorstelle bei dem k. k. Bezirks-Collegialgerichte Treffen mit 800 fl., und falls diese Stelle einem Adjuncten dieses Landesgerichtsprengels verliehen werden sollte, die dadurch in Erledigung kommende Adjunctenstelle mit

b) die Adjunctenstelle in Neustadt mit 600 fl.
c) „ „ „ „ Gurkfeld „ 600 „
d) „ „ „ „ Seisenberg „ 600 „
e) „ „ „ „ Großlaschitz „ 600 „
f) „ „ „ „ in St. Martin b. L. „ 600 „
g) „ „ „ „ in Sittich mit 600 „

jährlichen Gehaltes.
Diejenigen, die eine dieser Stellen zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, oder wenn sie bereits angestellt sind, nach Vorschrift des §. 24 des organischen Gesetzes vom 28. Juni l. J. durch ihre vorgesetzte Stelle längstens bis einschließig 10. November l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen, und unter Nachweisung ihrer Befähigung zum Richteramte, ihres Alters, ihrer Unbescholtenheit und der vollkommenen Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache sich zu erklären, ob und in welchem Grade dieselben mit irgend einem Beamten dieses Landesgerichtsprengels verwandt oder verschwägert sind, und ob sie, im Falle durch Uebersetzung auf diese erledigten Dienstposten gleiche Dienststellen bei andern k. k. Bezirksgerichten dieses Landesgerichtsprengels erledigt werden sollten, ihr Competenzgesuch auch hiefür ausgedehnt wissen wollen.

Neustadt in Unterkrain den 2. Oct. 1850.

3. 1954. (3) Nr. 11720, ad 8390.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß für den Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein-, Wein- und Obstmost-Kassanten, dann vom Viehschlachten und Fleischverkauf in den unten angeführten Gerichts- oder Steueramtsbezirken für das Verwaltungsjahr 1851, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Vertrags-Erneuerung, in die Jahre 1852 und 1853 eine neuerliche Pachtversteigerung mit herabgesetzten Ausrufspreisen abgehalten werden wird, und zwar: für den Steueramtsbezirk Landstraß mit dem Ausrufspreise von 3080 fl. 42 kr. M. M., sage: (Dreitausend Achtzig Gulden Zwei und Bierzig Kreuzer M. M.), wovon auf Wein und Most . . . 2323 fl. 48 kr. und auf Fleisch . . . 756 „ 54 „ entfallen; — für den Steueramtsbezirk Gurkefeld mit dem Ausrufspreise von 8109 fl., sage: (Achttausend Einhundert neun Gulden M. M.), wovon auf Wein und Most . . . 6316 fl. 7 1/2 kr. und auf Fleisch . . . 1792 „ 52 1/4 „ entfallen; — für den Steueramtsbezirk Neustadt mit dem Ausrufspreise von 12276 fl. M. M., sage: (Zwölftausend Zweihundert sechs und siebenzig Gulden M. M.), wovon auf Wein und Most . . . 9385 fl. 39 kr. und auf Fleisch . . . 2890 „ 21 „ entfallen; — für den Steueramtsbezirk Cernembl mit dem Ausrufspreise von 3362 fl. 24 kr., sage: (Dreitausend Dreihundert sechzig und zwei Gulden und vier und zwanzig Kreuzer M. M.), wovon auf Wein und Most . . . 2525 fl. 24 kr. und auf Fleisch . . . 837 „ — „ entfallen, — und für den Steueramtsbezirk Mötting mit dem Ausrufspreise von 2676 fl. 30 kr. M. M., sage: (Dreitausend Sechshundert sechs und siebenzig Gulden und dreißig Kreuzer M. M.), wovon auf Wein und Most . . . 2776 fl. 30 kr. und auf Fleisch . . . 900 „ — „ entfallen.

Die Verhandlung findet bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt, und zwar am 15. October 1850 um 9 Uhr Vormittags Statt.

Die schriftlichen, mit dem 10% Badium belegten Offerte für die erwähnten Steuerobjecte sind vor dem 15. October 1850 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Neustadt einzubringen. In denselben kann ferner der Anbot für einen oder mehrere Steueramtsbezirke gemacht werden; nur sind Anbote für jeden solchen Bezirk abgesondert zu beziffern und zugleich mit Worten anzuschreiben.

Auch auf Anbote unter dem Ausrufspreise dürfte nach Umständen Rücksicht genommen werden.

Bei der mündlichen Versteigerung haben die Licitanten für jene Steueramtsbezirke, um welche sie zu concurren gedenken, den zehnten Theil des Ausrufspreises als Badium zu erlegen.

Gegen den Schluß der Versteigerung werden auch die Steueramtsbezirke Landstraß, Gurkefeld und Neustadt, sowie die Steueramtsbezirke Cernembl und Mötting zusammen ausgerufen werden.

Die übrigen Licitations-Bestimmungen sind aus den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ Nr. 202, 204 und 205 und in der Amtskanzlei der Cameralbezirks-Verwaltung so wie bei den Finanzwach-Commissariaten zu Neustadt, Landstraß und Mötting zu ersehen.

Neustadt am 5. October 1850.

3. 1939. (3) Nr. 6605.

K u n d m a c h u n g.

Am 14. October d. J. wird von 10 bis 12 Uhr Vormittags die Licitations zur Sicherstellung der Vorspannsversicherung in der Marschstation Adelsberg, nach den Stationen Loitsch, Wippach, Senosetsch, Sagurje und Zirkniz, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Station Planina, am 15. October Vormittags für die Station Zirkniz und Neudorf, Nachmittags für die Station Loitsch, und damit zugleich die Sicherstellung des Vorspannsbedarfes für die Vorspannsfuhr von

Loitsch nach Haidenschaft, am 16. October Vormittags für die Station Práwald und Senosetsch, und Nachmittags für die Station Sagurje, für die Zeit vom 1. November 1850 bis letzten April 1851, bei dieser Bezirkshauptmannschaft vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß auch schriftliche Anbote angenommen werden, welche jedoch bis 10 Uhr Vormittags oder bis 3 Uhr Nachmittags am besagten Tage hieramts versiegelt und mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, eingereicht werden müssen, widrigens dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden. Wozu die Unternehmungslustigen zu erscheinen eingeladen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 5. October 1850.

3. 1975. (2)

B a u - B e h a n d l u n g s - K u n d m a c h u n g.

Mittels Decret des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 25. September 1850, Zahl 2772/B, wurde die Wiederherstellung der abgebrannten hölzernen Jochbrücke über die Mur bei Also Lendva angeordnet.

Die licitationsweise Behandlung dieses Bauunternehmens wird am 16. November d. J. zu Ofen in der Kanzlei der Landes-Bau-Direction um 10 Uhr Vormittag unter Berücksichtigung von schriftlich eingesendeten Offerten Statt finden.

Die Kosten sind angeschlagen u. z.:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| 1) Für Erdbewegung mit | 2171 fl. 59 fr. |
| 2) „ Pflasterungen „ | 195 „ 25 „ |
| 3) „ Maurer- Arbeit sammt | |
| Materiale mit | 12903 „ 51 „ |
| 4) „ Zimmermanns-Arbeit f. | |
| Materiale mit | 12160 „ 38 1/2 „ |
| 5) „ Schmid- Arbeit sammt | |
| Materiale mit | 1906 „ 3 „ |
| 6) „ Requisiten und Wasser- | |
| schöpfen mit | 1400 „ — „ |

Zusammen mit 30737 fl. 56 1/2 fr. Nebstdem sind zur Material- Beistellung 2583 Fuhrn veranschlagt, welche von dem zur öffentlichen Arbeit Verpflichteten unentgeltlich zu leisten kommen.

Es werden vom 20. d. M. an, zur Einsichtnahme bei der k. k. Landes-Bau-Direction in Agram und zu Ofen, so wie bei dem k. k. Districtual-Bau-Amte zu Dedenburg vorliegen: sowohl die Copien der genehmigten Baupläne als die sonstigen Baubehandlungs-Behelfe.

Von der k. k. Landes-Bau-Direction. Ofen am 2. October 1850.

3. 1948. (3)

Nr. 7490.

K u n d m a c h u n g.

Am 16. October l. J. um 10 Uhr Vormittag, wird im Locale der Bezirkshauptmannschaft Laibach die Verpachtung der Jagd der Steuergermeinde Stein bei Preßer Statt finden, wozu Pachtlustige geladen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 5. October 1850.

3. 1976. (2)

Nr. 3351.

K u n d m a c h u n g.

Am 19. d. M. Vormittag um 9 Uhr wird hieramts die Licitations für die Verpachtung der städtischen Eisgruben abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Magistrat Laibach am 8. October 1850.

3. 1955. (3)

Nr. 1763.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der mj. Dr. Joseph Kleindienstlichen Kinder und Erben in die öffentliche Versteigerung der, vom Herrn Dr. Kleindienst hinterlassenen Verlassenschaft, als: Leibwäsche, Kleidung, Zimmereinrichtung und Bücher, gewilliget und zur Vornahme im Hause Nr. 213 in der Herrengasse der 14. October l. J. und allenfalls die darauf folgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bestimmt worden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 6. October 1850.

3. 1943. (3)

E d i c t.

Nr. 1656.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird in der Executionssache des Herrn Franz Marausch von Senosetsch, wider Herrn Blas Marauz von ebendort, in die executive Feilbietung der, zu Gunsten des Letztern auf den, auf der im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Viertelhuber, mittels Heirathscontractes ddo. 24. April 1807, Z. 249, intabulirten Heirathsanprüchen pr. 600 fl. mittels Cupertrag ddo. 25. Juni 1847, superintabulirte Forderung pr. 400 fl., wegen Beweis Urtheiles ddo. 26. November 1849, Z. 4308, schuldigen 200 fl. c. s. c. und der Executionskosten gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. October, den 13. November und den 14. December 1850, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang vor diesem Gerichte anberaumt, daß obige Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Normalwerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch am 21. Juni 1850.

3. 1891. (1)

Nr. 3361.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird den, laut Grundbuchsextractes ddo. 15. December 1845 auf der, dem Johann Stobbe von Kotredesch Haus Nr. 12 gehörigen, bei der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 296 vorkommenden Ganzhuber intabulirten Gläubigern und deren allfälligen Erben, als:

- | | |
|--|--|
| a) dem Matthäus Skube von Kotredesch; | |
| b) dem Joseph, Georg und der Agnes Störz, dann der Maria und Helena Sausel von ebendort; | |
| c) dem Andreas Gebin von Sello; | |
| d) dem Matthäus Bosu von Kotredesch; | |
| e) dem Gregor Knöb von Sion; | |
| f) dem Georg Kovach von St. Ulrich, | |

mittels dieses Edictes bekannt gemacht. Es habe Johann Stobbe von Kotredesch, die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung, und zwar:

- | | |
|---|--|
| ad a) des Heirathsvertrages für Matthäus Skube | ddo. 25. intabulato 30. Juli 1791, pr. 200 fl.; |
| ad b) des nämlichen Heirathsvertrages mit den | älteren Abfertigungen für Joseph, Georg |
| und Agnes Störz, dann für Maria und He- | lena Sausel, pr. 320 fl.; |
| ad c) der Schuldverschreibung ddo. 11. December | 1807, intab. 26. Februar 1803, für Andreas |
| Gebin mit 98 fl.; | |
| ad d) der Schuldobligation für Matthäus Bosu | ddo. 11. März, intab. 10. April 1815, pr. |
| 50 fl.; | |
| ad e) der Schuldobligation ddo. 6. Mai, intab. 18. | Juli 1825, für Gregor Knöb pr. 80 fl.; |
| ad f) der Schuldobligation ddo. 11. December 1816, | intab. 26. Mai 1817, für Gregor Kovach mit |
| 20 fl., angebracht und um richterliche Hilfe ge- | beten, worüber die Tagssatzung auf den 21. Decem- |
| ber d. J., früh um 10 Uhr vor diesem k. k. Be- | zirksgerichte anberaumt worden ist. Das Gericht, |
| dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und | da sie vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend |
| sein könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den | Herrn Andreas Podtrajsek zu Wartenberg zu ihrem |
| Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte | Nachricht nach der a. S. D. entschieden werden |
| wird. Dieselben werden daher durch dieses Edict zu | dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter |
| Zeit selbst erscheinen oder dem bestimmten Vertreter | ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber |
| auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen | und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über- |
| haupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege | einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Ver- |
| theidigung dienlich finden würden, widrigens sie | sich sonst die aus ihrer Versäumnis entstehenden |
| Folgen selbst beizumessen haben werden. | |

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 1. Sept. 1850.

3. 1963. (2)

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 121 am Froschplatz, welches zum Betriebe eines Wirthshauses vermöge seiner Lage ganz geeignet, ist aus freier Hand gegen billige Bedingungen zu verkaufen. — Das Nähere ertheilt der Hauseigenthümer.

Laibach am 8. October 1850.

3. 1974. (2)

Wohnungsveränderung.

Adolf Geisl, Dr. der Med., Chirurgie und Magister der Augenheilkunde, wohnt jetzt Anfangs der Peters- Vorstadt Nr. 140 (Franz Maier'schen Hause), und ordinirt von 7—8 Uhr früh. Für Arme unentgeltlich.

3. 1979.

Nr. 13484.

3. 1522. (4)

Seine Majestät haben über einen vom Handelsministerium, auf Grundlage eines Ministerathsbeschlusses erstatteten allerunterthänigsten Vortrag mit der a. h. Entschliessung vom 5. September d. J., den Consul Bertuzzi, welcher die Amtsleitung des Viceconsulats in Pontelagoscuro sammt Ferrara auf sich hatte, hievon mit allergnädigster Belassung seines bisherigen Stationsgenusses als Ruhegehalt definitiv zu entheben geruht.

Seine Majestät haben ferner die Umgestaltung des gedachten Viceconsulats in ein selbstständiges, dem Handelsministerium unmittelbar untergeordnetes Consulat, wovon der Amtssitz zu Ferrara, und eine dazu gehörige Filial-Kanzlei für die Schiffsangelegenheiten zu Pontelagoscuro am Po sich befindet, und dessen Sprengel bis zum Ausflusse des Po di Primaro reichen wird, zu genehmigen, und den Legationssecretär von Martignoni zum k. k. Consul daselbst mit den systemisirten Bezügen allergnädigst zu ernennen, so wie überdies zu gestatten geruht, daß derselbe der in Folge der zwischen Oesterreich und den benachbarten Po-Uferstaaten abgeschlossenen Convention Behufs der Ueberwachung und Leitung der Po-Schifffahrt aufzustellenden gemischten Commission als zweiter österreichischer Commissär beigegeben werde.

Laibach am 6. October 1850.

3. 1981. (1)

Nr. 602.

Concurs - Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction ist eine Cameralraths- und Bezirksvorsteherstelle mit dem Gehalte von Eintausend Acht Hundert Gulden Conv. Münze erledigt.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche mit der Nachweisung der mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der bisher geleisteten Dienste, die erworbenen Kenntnisse im Finanzfache, dann mit der Bemerkung, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Amtsbereiches der Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten October 1850 bei dem Präsidium der hiesigen Finanz-Landes-Direction einzubringen.

Graz am 4. October 1850.

Franz v. Zierfeld,

k. k. Ober-Finanzrath.

3. 1980. (1)

Nr. 3093.

E d i c t.

Von der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß die Verpachtung der Militär-Vorspannsbeistellung für das Verwaltungsjahr 1851 bezüglich der Marschstation Mötting am 21. October d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei Eschernembl im Absteigerungswege vorgenommen werden wird.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Licitation mit dem Bedeuten zur Erscheinung eingeladen, daß

a) der Unternehmungslustige vor der Licitation ein Badium von 50 fl. C. M. zu erlegen haben werde, und daß nur

b) vor dem Beginne der Licitation schriftliche, gehörig ausgestellte, mit dem obbezeichneten Badium belegte Offerte hieramts eingebracht werden können.

Die übrigen Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. K. Bezirks-Hauptmannschaft Eschernembl am 9. October 1850.

3. 1984. (1)

Nr. 1796.

Holzbohlen

von guter Qualität, sowohl von hartem als auch von weichem Holze gebrannt, werden zum Bedarf in der hiesigen Reparatur-Werkstätte von Unterzeichneten angekauft.

Verkäufer wollen sich hierüber im Ingenieurs-Bureau der Betriebs-Unternehmung der k. k. südl. Staats-Eisenbahn anfragen.

Laibach den 11. October 1850.

(3. Amts-Blatt Nr. 235, v. 12. Oct. 1850.)

Kundmachung.

Am 14. November d. J.

erfolgt unwiderruflich

die **ZIEHUNG** der
großen

REALITÄTEN - UND GELD - LOTTERIE.

des Großhandlungshauses D. Zinner et Comp. in Wien,

wodurch ausgespielt werden:

Die vier Zinshäuser Nr. 452, 453,

457, 458

zu Baden bei Wien,

Ablösung dafür **200,000** Gulden W. W.

Durch 20,189 Treffer sind zu gewinnen:

fl. 200,000 als Realitäten - Haupttreffer,

" 12,000 durch 1 Nebentreffer,

" 70,000 durch 7 detto pr. fl. 10,000,

" 35,000 durch 7 detto " " 5000,

" 17,500 durch 7 detto " " 2500,

" 12,600 durch 7 detto " " 1800,

" 9600 durch 8 detto " " 1200,

" 7000 durch 7 detto " " 1000,

die übrigen 20,144 Nebentreffer machen Gewinne von

fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30, 25 zc.

Rose sind in Laibach billigst zu haben, beim Handelsmanne

Johann Ev. Wutscher.

3. 1862. (3)

A n k ü n d i g u n g.

Mittelt eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande, sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches dem in diesem Jahre daran Theilnehmenden schon vom nächsten Jahre an eine

jährliche Dividende bis zu 8000 Thaler Preussisch Court, oder 14,000 Gulden Rheinisch

eintragen kann. Allen, welche bis den 1. November dieses Jahres deßhalb in frankirten Briefen anfragen, ertheilt unentgeltlich specielle Auskunft das

Bureau von Johannes Poppe,

Regidienstraße 659, in Lübeck.

3. 1982. (1)

Nr. 53.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte in der Rechtsache des Herrn Mathias und der Frau Catharina Dobrau, gegen die Thomas Maier'schen Erben, wegen schuldiger 500 fl. c. s. e., in die executive Teilbietung der nachstehenden, in den Thomas Maier'schen Verlass gehörigen Realitäten, als a) der in der St. Peters-Vorstadt sub Erb. Nr. 56 gelegenen, dem Grundbuche der Bisthumsheerlichkeit Pöls Laibach sub Rect. Nr. 216 einverleibten behauenen Drittel-Hube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1166 fl. 35 kr.; b) des dem Grundbuche der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Rect. Nro. 44, Urb. Nr. 156 einverleibten Acker, und des auf dem Laibacher Felde per Frischkoud geliegenden,

dem Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Peter sub Rect. Nr. 1011 einverleibten Acker, im Gesamtschätzungswerte von 578 fl. 45 kr. und c) des in Rakova Jeascha gelegenen, dem städtischen Grundbuche sub Mappa-Nr. 305 einverleibten Gemeintheiles, im Schätzungswerte von 105 fl. 55 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagungen, auf den 15. November, auf den 16. December d. J. und auf den 16. Jänner 1851, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Teilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werden hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Grundbucheextracte erliegen bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bez. Gericht Laibach II. Section am 16. Juli 1850.

3. 1933. (1)

E d i c t.

Nr. 1778.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gegeben: Es habe Herr. Bartholomä Bohinz von Podrezhe sub Nr. 1778, wider den unbekannt wo befindlichen Mathias Karobe und dessen ebenfalls unbekannt wo befindliche Erben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, auf der ihm eigenthümlichen, zu Podrezhe sub Haus-Nr. 24 gelegenen, im Grundbuche der Stadtpfarrhofsgült Beneficium St. Trinitatis zu Laib sub Urb. Nro. 4 vorkommenden Halbhube habenden Forderung des Mathias Karobe, aus dem Urtheile vom 28. Juni 1819 executiv intabulirt 14. August 1819 pr. 853 fl. bei diesem Gerichte überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. December Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten unbekannten Aufenthalt Herr Johann Dorn von Krainburg als Curator ad actum bestellt wurde.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und nachdem sich dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man ihnen den Herrn Johann Dorn zu Krainburg als Curator ad actum bestellt.

Dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie bis zur anberaumten Tagssatzung so gewiß zu erscheinen, oder die Beihilfe zu ihrer Vertheidigung so gewiß dem bestellten Curator oder einem sonstigen Sachwalter mitzutheilen haben, widrigens sie sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 1. Oct. 1850.

3. 1966. (1)

E d i c t.

Nr. 558.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 3. August l. J. verstorbenen Rothgärbers und Realitätenbesizers von St. Martin, Johann Wersel, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. November l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am 26. September 1850.

3. 1983. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die in der Gemeinde Stoschze bei Laibach, nächst Pulverthurm liegende Meierei sammt Zehentharpfen ist sammt 2 Stück Wirthschaftswägen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft gibt der Eigenthümer auf der St. Peters-Vorstadt H. Nr. 90 in Laibach, bei welchem auch Ingenieurs-Messungs-Instrumente mit der Beschreibung Krains zu verkaufen sind.

3. 1928. (3)

N a c h r i c h t.

Es ist eine Parthie zu rechter Zeit geschlagene, gut ausgetrocknete fichtene Bauholz von circa 320 bis 330 Stämmen von verschiedener Länge und Durchmesser, um annehmbaren Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Wahre Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft entweder in der Rothgasse Haus Nr. 111, oder aber hinter der Mauer Haus Nr. 252 im 2ten Stocke.

Laibach am 4. October 1850.

3. 1776. (3)

Das große Wunder unserer Zeit,

oder das heilige Mariabild zu Rimini, verehrt in der heiligen Missionskirche vom kostbaren Blute zu St. Klara, und nun verherrlicht durch öftere Bewegung der Augen, durch viele Befehlungen und Heilungen. 2te durch die neuesten Nachrichten vermehrte und mit einer getreuen Abbildung des wunderbaren Bildnisses gezielte Auflage. In Umschlag broschirt 15 fr.

Das wunderbare Mariabild mit Gebet allein 3 fr., 1 Dugend 30 fr.

Vorräthig bei **Joh. Giontini** in Laibach und **Wepustek** in Neustadt.

3. 1973. (3)

Das optische Warenlager im Dr. Rudolfschen Hause vis-à-vis dem Casino, bleibt nur noch bis am Montag den 14. d. M. dahier aufgestellt.

Rosenthal, Optiker.

In Ignaz v. Kleinmayr's Zeitungs-Comptoir sind nachfolgende Blanquetten zu haben:

Für die k. k. Bezirkshauptmannschaften:

| | | |
|--|----------|--------|
| Hauptindex über alle eingelangten Acten, | das Buch | 36 fr. |
| Gemeindebürger-Wahllisten Nr. 1 und 2 | " " | 40 " |
| Gemeindebürger-Stimmlisten " 3 | " " | 48 " |
| Gestionsprotocolle | " " | 48 " |

Für die k. k. Steuerämter:

| | | |
|--|--------------|--------|
| Ausweis über im Grundsteuerobjecte aufgenommene Aenderungen | das Buch | 36 fr. |
| Journal der bei der Steuerumlegung zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes | " " | 36 " |
| Journal zur Aufnahme der zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuser-Classensteuer | " " | 36 " |
| Individuelle Steuervertheilung der Grund- und Haus-Classensteuer | " " | 36 " |
| Summarische Wiederholung des Catastralverzeichnisses zur Classification der Wohngebäude | Kopfbögen | 48 " |
| | Einstoßbögen | 36 " |
| Steuereinzahlungs-Journal | " " | 36 " |
| Steuer-Bücheln | das Stück | 4 " |
| Veränderungs-Ausweis über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte des Grundertrages | das Buch | 36 " |
| " " über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte der Häuser-Classensteuer | " " | 48 " |
| Verzeichniß der zur Berichtigung eingetr. Aenderungen im Steuerobjecte | " " | 36 " |
| " " Berücksichtigung " " " " | " " | 36 " |
| " " der in der Steuergemeinde zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen | " " | 36 " |
| " " aller Häuser der Steuergemeinden | " " | 36 " |

Für die k. k. Gerichte:

| | | |
|--|-------------------------------|--------|
| Zustellungsbögen in Quart auf schönem Kanzleipapier, | das Buch | 24 fr. |
| Zustellungsbögen in Folio | " " | 24 " |
| Sterberegister | " " | 24 " |
| Postaufgabsjournal | " " | 24 " |
| Todfallaufnahme | " " | 24 " |
| Vormundschaftsdecrete | " " | 24 " |
| Edict zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger | " " | 24 " |
| Vorladung von Zeugen und Schuldigen, in slovenischer Sprache | " " | 24 " |
| Zeugenvorladungen | Strasproz. Ordn. Form. XII 1. | 24 " |
| Wiederholte Zeugenvorladung | " XII 2. | 24 " |
| Verhängung der Geldstrafen | " XII 3. | 24 " |
| Vorführungsbefehl | " XII 4. | 24 " |
| Vorladungsbefehl | " XIII 1. | 24 " |
| Ladung | " XIII 2. | 24 " |
| Verhaftungsbefehl | " XV | 24 " |
| Vorladung zur Hauptverhandlung | " XXII 4. | 24 " |
| " des Angeklagten | " XXII a. | 24 " |
| " der Zeugen | " XXII b. | 24 " |
| Vorladungsliste | " XXII Beilage 1 | 24 " |
| Vorladungsbefehl | " XXII " 2 | 24 " |
| Pupillartabellen auf Median-Concept | " " | 45 " |
| Tarnoten in Octav auf Groß-Median Concept | " " | 50 " |
| Einreichungs-Protocollsbögen auf Real-Concept | " " | 50 " |
| Register zum Einreichungsprotocoll | " " | 50 " |

Für die hochwürdige Geistlichkeit:

Ausweis über die monatlich eintretenden Sterbfälle, auf schönem Kanzleipapier 24 fr.
Die Blanquetten sind nach den gesetzlich vorgeschriebenen Mustern, und unter der Revision fachkundiger Männer aufgelegt worden. Bei Abnahme von mindestens eines Rieses von einer Sorte, findet ein ermäßigter Preis Statt.

Unter Einem empfiehlt sich die bedeutend erweiterte

Ignaz v. Kleinmayr'sche Buchdruckerei

zur Anfertigung von Rechnungen, Facturen, Contocurrents, Frachtbriefen, Coursblättern, Preis-Couranten, Trau- und Sterbeparten, Programmen, Strazzen, Hauptbüchern, allen Arten Tabellen, Speis- und Weintarifen u. u. Es wird ihr eifrigstes Streben seyn, durch elegante, geschmackvolle Ausstattung, Correctheit, reinen scharfen Druck allen Wünschen und Anforderungen der P. T. Herren Besteller zu entsprechen, und eben so durch Billigkeit und schnelle Effectuirung der Aufträge deren Zufriedenheit zu erwerben und zu sichern.

Sie ist in den Stand gesetzt, alle Aufträge auf

Journale, Broschüren und Werke

in deutscher und slovenischer Sprache, so wie in anderen Sprachen sogleich zu übernehmen, und garantirt prompte Lieferung, Correctheit, reinen Druck und strenges Einhalten der eingegangenen Verbindlichkeiten.

Die Kriegsbereignisse während der ungarischen Revolution werden von den Urhebern derselben, die sich zum größten Theile im Auslande befinden, planmäßig verfälscht und der wahre Hergang dieser grauenvollen Periode von ihnen absichtlich so unwahr dargestellt, daß es Pflicht der Regierung ist, dieser historischen Falschmünzerei bei jeder Gelegenheit durch Thatsachen entgegen zu treten.

Vorzüglich aber haben es sich die ungarischen, polnischen und deutschen Flüchtlinge zur Aufgabe gestellt, der österreichischen Regierung bei Handhabung der Justiz gegen die ungarischen Hochverräther und gegen meineidige, pflichtvergessene Officiere der Armee, eine grausame Strenge zum Vorwurf zu machen, und dagegen die Humanität, mit der die magyarische Gewaltherrschaft geführt wurde, preisend hervorzuheben.

Es sind aber nun ausführliche, umständliche, gerichtlich bestätigte Verzeichnisse eingegangen über die Personen, welche in der Zeit des Krieges von 1848 und 1849 in fast allen Theilen von Ungarn und Siebenbürgen auf Befehl der magyarischen Provinzial-Commissäre durch von ihnen eingesetzte Martial- und Standgerichte, so wie durch sonst willkürliche Verfügungen zum Tode verurtheilt und hingerichtet wurden.

Die Zahl dieser Unglücklichen, unter dem magyarischen Terrorismus gefallenen Opfer hat hiernach in Wahrheit eine erschreckende Höhe erreicht. Diese Verzeichnisse nennen alle Personen, welche dieses Schicksal betroffen hat, und ihre Zahl steigt vorläufig bis zu 467 Namen.

Die nachfolgende Bekanntmachung dieser Verzeichnisse dürfte demnach die gründlichste Beantwortung aller der Schmähschriften und lügenhaften Zeitungsartikel seyn, welche so zahlreich über diesen Gegenstand erschienen sind.

Verzeichniß

der unter der insurrectionellen Regierung Ungarns durch Martial- oder Statarialgerichte hingerichteten, oder ohne alle Justiz hingsgeschlachteten Individuen.

Militärdistrict Großwardein.

1. Peter Pipics, wallachischer Abkunft, aus der Ortschaft Bebi im Toronthaler Comitatz, 80 Jahre alt, und

2. Blasius Sambor, ebenfalls aus Bebi und wallachischer Abkunft, an 40 Jahre alt, beide von der Huth von 90 Stück Schafen, durch 5 Einwohner der benachbarten Ortschaft Kábé aus der Ursache, als ob sie dieselben zu berauben beabsichtigt und von ihren Häusern auch bereits theilweise die Schlösser abgerissen hätten; Anfangs Februar 1849 gefangen genommen und in die Szegediner Festung geschleppt, wurden vom Militär als Standgerichtsbehörde zum Tode verurtheilt, und durch Pulver und Blei hingerichtet.

Der erstere, Peter Pipics, ward durch die ihn gefangennehmenden Kläger derart geschlagen und verletzt, daß er auf einem Karren nach dem Richtplatze gebracht werden mußte, und da er weder stehen noch sitzen konnte, ward er an einen Stuhl gebunden, und nachdem ihm der Seelentrost in Ermangelung eines griechisch nichtunirten Seelsorgers durch einen katholischen Priester mittelst eines Dolmetschers gespendet worden war, erschossen.

Die folgenden 5 Individuen wurden durch das Szegediner Blutgericht, welches aus Franz Barga als Präses, den Militär-Auditoren Joseph Kis und Paul Benda, dann dem Betserecker Magistratsrathe Ernst Drahao und dem Szegediner Magistratsrathe Franz Dani bestand, zum Tode verurtheilt. Nämlich:

3. Urasius Bernianszky, Einwohner der im Bacser Comitatz gelegenen Ortschaft Alt-Kér, 30 Jahre alt. Derselbe wurde im Monate Februar 1849 als contribuirender Unterthan von den Serben von Alt-Kér nach Esanstavér und von da nach Theresiopel entsendet und zu Esanstavér beim Herausgehen aus dem Gemeindehause seine Pistole abfeuernd gefangen genommen, von dort nach Theresiopel und später in die Szegediner-Festung abgeführt, am 21. März 1849 vor das Blutgericht gestellt, und des andern Tages erschossen, wobei ihm ein altgläubiger Priester den letzten Trost

spendete. Er erklärte sich bis zum letzten Augenblicke für unschuldig, flehte um Erhaltung seines Lebens, und erklärte offen, daß er als Unterthan den Inhalt des ihm anvertrauten Schreibens nicht gekannt habe, und da er geschickt worden, es seine Pflicht gewesen, den Auftrag zu vollführen.

4. Johann Duncsák, 47 Jahre alt, verhehlicht, Oberstuhlrichter zu Donau-Pentele im Tolnaer Comitatz. Derselbe wurde, weil er im April 1849 von der k. k. Regierung ein Amt angenommen, von den eindringenden Rebellen gefangen genommen, vor das Szegediner Blutgericht gestellt, und ob schon keine belastenden Anzeigen gegen ihn vorlagen, als dasjenige, was er selbst freiwillig mit Offenherzigkeit gestand, daß er nämlich das obbezeichnete Amt bekleidet und den Befehlen der österreichischen Regierung gemäß geführt habe, am 23. April zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt, und dieses Urtheil auch nach 3 Stunden vollstreckt. Der Verurtheilte ging mit der größten Entschlossenheit und in stolzer Haltung zur Richtstätte, indem er den Priester, welcher ihm den letzten Trost zu spenden hatte, lateinisch begrüßte und ihn bat, ihm nur einen kurzen Segen zu ertheilen. Nachdem dieß geschehen, legte er seine Kleider einzeln ab, kniete, ohne ein Wort zu sagen, nieder, worauf ihm, nachdem er auf die ersten drei Schüsse zusammengebrochen, durch zwei nachfolgende der Kopf zerschmettert wurde.

5. Adam Benkovich, 29 Jahre alt, von Neuzina im Torontaler Comitatz gebürtig, und

6. Johann Perisits, 26 Jahre alt, von Sz. Miklos im Torontaler Comitatz gebürtig. Beide hatten in den ersten Monaten des Jahres 1849 von der k. k. Regierung, und zwar der Erstere ein Stuhlrichter-, der Letztere ein Geschwornen-Amt angenommen und im Interesse derselben gewirkt, die Verfassung vom 4. März verkündet, Gottesdienst abhalten lassen, und die Conscription für die k. k. Armee vorgenommen. Ungeachtet ihrer Berufung auf die

vom Rebellengeneral Becsey kundgemachte Amnestie wurden dieselben am 8. Mai durch Pulver und Blei vom Leben zum Tode gebracht. Beide wendeten Alles an, um ihr Leben zu erhalten, besonders die Gattin des Ersteren, aber vergebens. Als sie auf den Richtplatz geführt wurden, zeigten beide die größte Entschlossenheit. Benkovicz sprach fortwährend und erklärte sich für unschuldig und grundlos verurtheilt; am Richtplatze wollte er reden, es war ihm aber nicht gestattet, sondern das Urtheil an ihnen zum Entsetzen zahlreicher Gutgesinnter wirklich vollstreckt.

7. Johann Anagnoszczy, Einwohner von Semlin, 41 Jahre alt, für die k. k. Armee Courierdienste versehend, wurde im Torontaler Comitate auf der sogenannten Josephs-Esarda, obschon er sich tapfer vertheidigte, gefangen genommen und als bedeutend verwundet und zusammengehauen, durch mehrere Wochen im Szegediner Spital gepflegt, nach erfolgter Genesung vor das Blutgericht gestellt, und obschon er sich mit seinem obligaten Stand als Gränzsoldat entschuldigte, seines Flehens ungeachtet, als Spion am 8. Mai zum Tode verurtheilt, und noch an demselben Tage hingerichtet. Sowohl vor seiner Verurtheilung als auch vor der Hinrichtung flehte er — wie der Ertrinkende nach jedem Strohhalme greift — Zedermann um sein Leben; auch am Richtplatz flehte er beständig mit den Worten: „Edle Ungarn, liebe Ungarn, Pardon!“ vergebens um Gnade, denn er wurde unter Einem mit den beiden Letzterwähnten hingerichtet.

8. Andreas Szabo, aus dem Gömörer Comitate zu Rima-Szombat wohnhaft, Gärtnermeister, verheirathet, Vater von 3 Kindern, wurde, als er im Jahre 1849 am 16. Februar von einem dort stationirten Oberlieutenant der Chevauxlegers, Namens Püllsticker, wegen dessen Bagage, die er im Orte Szin, Tornaer Comitats, vergessen, dem dortigen reformirten Prediger einen Privatbrief brachte, während er zur Abführung der Bagage einen Kutscher mietzen wollte, von diesem als Spion angegeben, durch die Ortsbehörde gefangen genommen, dem nächsten ungarischen Militärcommando übergeben, und dem in Groß-Káro aufgestellten Martialgerichte vorge stellt, wo er, nachdem er im zweimaligen Verhöre theils selbst eingestanden hat, theils durch die selbst zur Vertheidigung angerufenen Zeugen überführt worden, daß er trotz vorhergegangener Ermahnungen, von einem feindlichen Officier in die ungarisch gesinnte Ortschaft Szin für einen geringen Botenlohn von 5 fl. einen Brief zu überbringen sich erdreistete, die Bagage des Feindes herauszuführen trachtete,

und so demselben einen Dienst geleistet hatte, am 4. Mai 1849 zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt, und dieses Urtheil 3 Stunden nach der Publication vollzogen.

9. Subatits aus Racz, in Szentpeter geboren und dort wohnhaft, Maler von Profession, wurde vom Arader Blutgerichte verurtheilt und am 1. Juni 1849 erschossen.

10. Simon Turkus, von Pestes in Bihar Comitat, am 20. September um 5 Uhr Nachmittags hingerichtet.

11. Theodor Moczan, ebenfalls von Pestes, unter Einem hingerichtet.

12. Moyses Pater, von R. Apathi im Bihar Comitat, am 20. October 1848 Vormittags $\frac{3}{4}$ 11 Uhr hingerichtet.

13. Georg Arghilan, Weinschänker in Beel, Bihar Comitat, am 20. October 1848 in Beel hingerichtet.

14. Nicolaus Krisan, Zigeuner von Peel, unter Einem mit den Vorigen hingerichtet.

15. Peter Partyé, von Zalka im Bihar Comitate gebürtig, den 7. Nov. 1848, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr in Görbed hingerichtet.

16. Gabriel Puskas, von Kövesd im Bihar Comitate.

17. Peter Koszta, von Pojana im Bihar Comitat, am 17. November in Blasfok hingerichtet.

18. Georg Plisko, ebenfalls von Pojana, am selben Tage in Blasfok hingerichtet.

19. Florian Moczi, wie der Vorige hergehende.

20. Ladislaus Forloghe, von Beleseny im Bihar Comitat, wurde am 26. November 1848 Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr zu Beleseny hingerichtet.

Diese letzten 13 Individuen wurden sämmtlich vom Civil-Standgerichte verurtheilt, und ist die Ursache und Art ihrer Hinrichtung nicht bekannt.

21. Caspar Marczyk, aus dem Zipfer Comitate, und

22. Carl Becsey, Apotheker von Nagy-Karoly im Szathmarer Comitat, wurden beide von dem Blutgerichte zu Großwardein verurtheilt, und ist die Ursache und Art ihrer Hinrichtung nicht bekannt.

23. Ladislaus Krisan, von Bilagos im Arader Comitat, wurde angeklagt, auf einen ankommenden Munitionswagen der Insurgenten geschossen zu haben, wurde am 24. October 1848 zu Bilagos hingerichtet.

24. Peter Tamas, gleichfalls von Bilagos, wurde wegen Schießen über die Mauer auf die anrückenden Avantgarden der Insurgenten am selben Tage durch Pulver und Blei hingerichtet.

25. Pavel Borlye, von Bilágos, wurde wegen Sturmläuten beim Einzuge der Rebellen in das Dorf, mittelst Stranges hingerichtet den 25. October 1848.

26. Georg Rodrian, von Bilágos, wurde an demselben Tage wegen Angriff mehrerer, durch Kovasziintzar reisenden, vom Befeser Comitate gebürtigen Ungarn mittelst Stranges hingerichtet.

27. Michl Kreznik wurde wegen Sturmläuten bei Annäherung der Insurgenten am 25. October 1848 mittelst Stranges hingerichtet.

28. Stefan Berghe, von Bilágos, wegen Unterbringung und Veröffentlichung des hohen Manifestes vom 3. October 1848, am 25. October 1848 zu Bilágos mittelst Stranges hingerichtet.

29. Jude Bálint, von Kovasins im Arader Comitate, wurde daselbst am 26. October wegen bewaffnetem Widerstande gegen die Insurgenten durch Pulver und Blei hingerichtet.

30. Gyika Marian, wegen Gewaltthätigkeit gegen eine im Interesse der Revolution ausgesendete Magistratsperson, welche er zu erschöpfen suchte, am 26. October 1848 durch Pulver und Blei zu Kovasins hingerichtet.

31. Mitru Pope, von Muszka im Arader Comitate.

32. Dnuz Bogye, ebendaher, und

33. Theodor Gzik, ebendaher, wurden am 28. October 1848 wegen an Mikula Gabor, dortortigen Einwohner, gemachten Aufforderung, gegen die ungarischen Insurgenten eine Waffe zu ergreifen, ferner wegen Widersehung mit bewaffneter Hand und Mißhandlung zweier Handwerksburschen zu Muszka, mittelst Stranges hingerichtet.

34. Dnuz Propešzfk, von Galza im Arader Comitate, wurde wegen Sturmläuten bei dem Einzuge der Insurgenten am 27. October 1848 zu Galza durch Pulver und Blei hingerichtet.

35. Miga Gugh, von Esarnö im Arader Comitate, und

36. Koston Tornus, ebendaher, wurden beide am 1. November 1848 als Hauptaufwieglers gegen die Insurgenten zu Szerno durch Pulver und Blei hingerichtet.

37. Basalin Murza, von Konop im Arader Comitat, wurde am 30. November 1848 wegen Ueberfall mit mehreren andern Konoper Einwohnern des im Interesse der Insurgenten entsendeten Ingenieurs Sperlagh aus Radna bei Gelegenheit, als derselbe einige Schiffe nach Berzova führen ließ, als Hauptträdelsführer zu Konop mittelst Stranges hingerichtet.

38. Thomas Klar, von Konop im Arader Comitate, wurde unter Einem mit dem

Borigen wegen Betheiligung an dem obigen Angriffe, und weil er mit den Worten: „Mache Deine Augen zu“ sein Gewehr auf die Brust des gebundenen Ingenieurs Sperlagh gesetzt hat, mittelst Stranges hingerichtet.

39. Antonie Szuska, Schweinhalter von Konop im Arader Comitate, wurde unter Einem mit dem Borigen wegen Aussprengung lügenhafter Gerüchte, nämlich daß keine Comitate mehr bestehen, daher von den Grundherren alles weggenommen werden könne, als Aufwieglers mittelst Stranges hingerichtet.

40. Theodor Dschelbán, Richter von Berzova im Arader Comitate, wurde am 7. December 1848 wegen treuer Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, weil er nach Zeim und Pippa ging, wo damals k. k. Militär war, um von dort Befehle zu erhalten und wegen Ausstellung der Vorposten am Marósufer, zu Berzova mittelst Stranges hingerichtet.

41. Lagger Krisan, gleichfalls von Berzova, wurde wegen Ungehorsam und Verweigerung der Rekrutenstellung für die Insurgenten zugleich mit dem Borigen mittelst Stranges hingerichtet.

42. Mikula Moldovan, von Berzova, wegen Mißhandlung des herrschaftlichen Beamten Joseph Prohaszka, den er an der Brust ergriff und aus dem herrschaftlichen Hofe herausschleppte, am 7. December 1848 zu Berzova mittelst Stranges hingerichtet.

43. Pavel Rusz, ebendaher, wegen Bedrohung des Joseph Prohaszka, dem er die eiserne Mistgabel an die Brust setzte, zugleich mit dem Borigen mittelst Stranges hingerichtet.

44. Gyorgye Zsivan, ebendaher, weil er sich auf Befehl des Richters als Courier gebrauchen ließ und die Kapruczaer Einwohner aufforderte, sich gegen die Ungarn bewaffnet bereit zu halten, zugleich mit den Borigen mittelst Stranges hingerichtet.

45. Janfin Paß, griechisch-nichtunirter Geistlicher von Somolzan im Arader Comitate, dann

46. Gyorgye Zsivanyeszfk, Waldhüter ebendasselbst, dann

47. Gyurgye Gurbán, ebendaher, wurden im November 1848 wegen ausgezeichneten Anhänglichkeit an das Kaiserhaus als Aufwieglers und Landesverrätther zu Somolzan durch Pulver und Blei hingerichtet.

Die letztangeführten 25 Individuen wurden sämmtlich durch das Militär-Standrecht verurtheilt.

48. Johann Sauer, Geistlicher von Kapruczan im Arader Comitate, wegen Aufwieglers

lerei und Widersehung mit bewaffneter Hand gegen die Insurgenten, als Landesverrätther, dann

49. Toghér Kaprutsán, ebendaher, weil er den dortigen Kirchendiener gezwungen hatte, die Sturmglocke zu läuten.

50. Toghér Zsis von Kapruczan, wegen Aufwieglung zur Gefangennehmung zweier Nationalgardisten, welche er mit dem Aufhängen bedrohte.

51. Szofran Taur, ebendaher, wegen Beförderung verbotener Correspondenz, Bedrohung zweier gefangen genommener Nationalgardisten, und weil er mehrere durch die Insurgenten gezwungener Weise eingereichte und eingesperrte Rekruten in der Nacht befreit hat, dann

52. Georg Dubás, von Dombraviczka im Arader Comitate, wegen Entflammung der Einwohnerschaft zur Treue gegen den Kaiser, wurden sämtlich im Herbst 1848 zu Kapruczan über Verurtheilung durch das Civil-Standrecht mittelst Stranges hingerichtet.

53. Simon Grozar, griechisch nicht-unirter Geistlicher von G. Stanez im Arader Comitate, wegen Verlesung einer Proclamation Sarkus vor der Kirche, dann

54. Den Bubucz, Richter von Szatura im Arader Comit, und

55. Bau Stanila, Richter von Nadrist im Arader Comit, wegen Verbreitung dieser Proclamation, wurden im Herbst 1848 über Urtheil des Militär-Standrechtes zu Sósas durch Pulver und Blei hingerichtet.

56. Seran Buda, Richter von Sósas-helye im Arader Comitate, wegen Verbreitung

obiger Proclamation und Beraubung des herrschaftlichen Schlosses in Sósas, von dem Militär-Standrechte zu Sósas im Herbst 1848 zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt.

57. Gligor Stank, Richter von Dulcsé im Arader Comitate, weil er seine geflüchtete Grundfrau zum Umbringen im Walde durch die Hunde suchen ließ, und

58. Ristan Bisza, wegen seiner Widersehung bei seiner Gefangennehmung als Aufwiegler gegen die Insurgenten, wurde im Herbst 1848 zu Sósas durch das Militär-Standrecht verurtheilt und durch Pulver und Blei hingerichtet.

59. Richter Emmerich Totk, und die Geschwornen Joseph Kis, Georg Kabat und Johann Katsik des Ortes Ungarisch-Peska bezeugen, daß am 19. October 1848 bei Gelegenheit der Ankunft von 2 Compagnien Honveds und einer Masse Landsturm aus dem Bihar und Szongrader Comitate, die dort auf Plätten über die Maros setzten, 4 Feldarbeiter gefangen genommen wurden, deren Namen weder jetzt noch damals zu ermitteln gewesen. Dem Abzuge nach zu urtheilen, waren 2 derselben deutscher und 2 wallachischer Abkunft; sie sollten vor den Peskaer Stuhlrichter geführt werden, wurden aber, kaum der Platte entstiegen, von mehreren Individuen des zügellosen Haufens als verdächtig angesehen, zur Zielscheibe genommen, und ohne alles Verhör mit Einem Male niedergeschossen, ihre todtten Leichname aber auf Geheiß des Peskaer Stuhlrichters ohne alle kirchliche Ceremonie in einem am Ufer der Maros ausgegrabenen Grabe verscharrt.

Militärdistrict Ofen - Pesth.

60. Gregor Petra, ein Edelmann aus Gelej im Borsoder Comitate, wurde wegen der Aeußerung, daß Borsods Adel auf Verlangen für seinen König in Masse die Waffen zu ergreifen bereit sey, mit dem Strange hingerichtet. Die näheren Umstände sind folgende: Anfangs Februar 1849 wurde Gregor Petra in Begleitung zahlreicher Soldaten von Gelej nach Tisza-Füred gebracht, woselbst er in dem dortigen Rathhause eingesperrt wurde, es konnte Niemand mit ihm sprechen; denn sowohl im Zimmer selbst, als auch außen stand eine Schildwache. Den Gerüchten nach wurde er deshalb eingezogen, weil man ihn anklagte, mit dem General Graf Schlik in Correspondenz gewesen zu seyn. Wie man sich gerüchweise erzählte, soll Graf Schlik dem Gregor Petra die Hälfte von Gelej versprochen haben, wenn er die Ortschaften Gelej und Eszath bewege, für die Sache des Kaisers die Waffen zu ergrei-

fen. Nach der Aussage der Ortsvorsteher ist über Petra kein ordentliches Gericht gehalten worden, sondern an der Fällung des Urtheils nahm der Major Bangha, der Oberlieutenant und Rechnungsführer Somogyi und der Auditor Egri-Theil.

Herr Peter Sárközy, bei dem die genannten Offiziere bequartirt waren, sagt aus: Er sey mit denselben nur beim Mittag- und Abendessen in Berührung gekommen. Wie Sárközy von seinem Diener hörte, wurde Gregor Petra sammt seinen zwei Brüdern mehrmals zu dem Major Bangha, wie man sagt, zu dem Verhöre abgeführt; er, Sárközy, hielt es für unbescheiden, sich über die Sache jenes Unglücklichen in eine Erörterung einzulassen und habe den ganzen Unglücksfall ein Paar Stunden vor dem Vollzuge als allgemeines Gerücht erzählen gehört.

Nach Aussage der städtischen Vorsteher ergibt sich ferner: An dem unglücklichen Tage, Nach-

mittags 4 Uhr, kam ein Feldwebel mit einigen Soldaten zum Stadthause und suchte daselbst einen Pflöck, der zum Aufpflanzen brauchbar wäre; da sie hier keinen solchen vorfanden, gingen sie in den benachbarten Mana'schen Hof, von wo sie auch einen Pflöck wegtrugen. Diesen haben die Soldaten selbst, neben der Koother Straße, auf einem Hügel eingegraben, banden die Leiter der Witwe Barga an denselben, nach diesem kam der reformirte Caplan Sás, der derzeit in Füred wohnte, zu Gregor Petra und war auch bei dem Zuge in Begleitung zahlreicher Militärs gegenwärtig.

Was das Aufhängen betrifft, so hat dieß ein Neu-Ungar Honvéd (Zigeuner) um 10 fl. C. M. vollzogen. Früher waren zwar die Honvéd-Offiziere (deren Namen aber die Vorgesetzten nicht wissen) mit einem wegen Verdacht eingezogenen Zigeuner übereingekommen; da dieser sich aber berauschte, so konnte er die Execution nicht vollziehen.

Gregor Petra ging zu Fuß auf den Executionplatz, aber in Begleitung zahlreicher Militärs, so daß das Volk nur von weitem dazu konnte, stürzte aber bei den Weingärten aus Schwäche zusammen, und wurde auf dem erpressten Wagen des Johann Polhák auf den Richtplatz geführt.

Allgemein sagt man, die Angelegenheit des Gregor Petra sey von dem Major Bangha an den Obersten Asboth appellirt worden; dieß weiß aber Niemand gewiß.

Nach der Aussage der Stadtvorsteher hing der Leichnam des Gregor Petra 6 Tage lang an dem Galgen, bis auf mehrmaliges Ansuchen der Witwe Barga, die ihre Leiter zurückforderte, dem Stadtrichter der Befehl gegeben wurde, den Leichnam herabzunehmen und zu begraben, was dann auch geschah.

62. Ein in den Reihen der Rebellen (namentlich unter den Polen) als Kriegsgefangener eingetheilter k. k. Gemeine, wurde, weil er zu seiner gesetzlichen Fahne zurückzukehren suchte, und auch mehrere Gefangene Cameraden zu dem gleichen Schritte verleiten wollte, im Frühjahr 1849 zu Miskolcz unter beispielloser Marter hingerichtet.

63. Ein einfacher Jude aus Esaba wurde unter dem Vorwande, er sey ein Spion, auf Grund einer einfachen, unbegründeten Anklage gehängt, und zwar zur Zeit als Görgey das letzte Mal durch Miskolcz zog. Die Zeit ist nicht angegeben.

64. Johann Mericzey. Der Original-Bericht des General Damjanich lautet: An das ungarische Armee-Commando! — Lager bei Szecsó am 6. April 1849. Der hierortige Geistliche, Johann Mericzey, welcher noch gestern und vorgestern die österreichische Generalität in seiner Behausung bewirthet, die feindlichen Truppen mit allen möglichen Lebensmitteln versah, die Gemeinde hiezu aufforderte, Placate der Feinde öffentlich austheilte und angeliebt, sogar in der Kirche gepredigt, daß die ungarische Sache ohnehin verloren sey, Kossuth demnächst am Pranger sterben werde, folglich das Volk aufreizte, den Oesterreichern jede erdenkliche Hilfe angedeihen zu lassen, der endlich durch seine eigene niedrige Lebensweise seine Gemeinde ganz demoralisirt und sich als Landesverräther erwiesen hat. Diesen nichtswürdigen Menschen habe ich, damit er nicht mehr Unheil stifte, heute Morgen 5 Uhr erschießen lassen und erstatte hievon die pflichtschuldige Meldung.

Damjanich m. p.
General.

Militärdistrict Kaschau.

65. Stephan Zolnay, gebürtig in der k. Freistadt Szeben im Sáros-Comitat, Bäckermeister, wurde am 15. November 1848 wegen einer Verdächtigung des Panславismus durch den damaligen ungarischen Landes-Commissär Daniel Tránhi vor das zu Eperies errichtete Standrecht gestellt, jedoch von demselben auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen. Als der k. k. Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlik im Decbr. 1848 aus Galizien nach Ungarn eindrang, wurde gedachter Zolnay auf Befehl des Tránhi als Criminalist durch verschiedene Kerker bis nach Pesth abgeführt, aber nach Ankunft der k. k. Truppen im Jänner 1849 nach Hause entlassen. Im Mai 1849 ließ ihn der Rebellen-Commissär Sankowich abermals fangen

und gefesselt nach Szeben abführen, und in Miskolcz in den Arrest werfen, von dort wurde er durch mehrere Gefängnisse bis nach Békes-Esaba geschleppt, woselbst er mit mehreren königlich gesinnten Gefangenen zusammentraf, durch deren Hilfe und Zuthun er befreit die Reise gegen seine Heimat fortsetzen wollte. — Allein wegen erlittener harter Gefangenschaft, unmenschlichen Mißhandlungen und Hunger, konnte derselbe nur bis zur Theiß gelangen, und blieb daselbst am 8. August ganz verlassen liegen, bis er, unbekannt durch welchen Zufall, abermals nach Miskolcz gebracht, daselbst am 16. August verstarb, und sein Weib sammt drei unmündigen Kindern in namenlosem Elende hinterließ.

Derselbe verlor demnach in Folge der durch die Rebellen erlittenen Mißhandlungen das Leben.

66. Die Gattin des in der Gränze des Groß-Sároser Marktfleckens liegenden Waldung wohnenden Waldbegers Johann Kliniko, Namens Elisabeth, wurde bei der Gelegenheit, als die Guerillas die gutgesinnten Einwohner des Comitats auffuchend, das Häuschen bestürmten, während sie die Thüre aufschloß, durch einen von den Guerillas entsendeten Schuß todt zu Boden gestreckt. Die Zeit ist nicht angegeben.

67. Mathias Saff, von Aghagos im Zempliner Comitats gebürtig, Patental-Invalide. Derselbe nahm bei Gelegenheit, als im J. 1848 im Baranoer Bezirk zu Aghagos gegen die Truppen des Feldmarschall-Lieutenants Hartmann, welche der allgemein verbreiteten Nachricht zu Folge damals von Nagy-Mihály erwartet wurden, die Nationalgarden zum Aufstande aufgefordert und beordert waren, das Wort, daß die Herren gegen den König revoltiren, und solche dafür niederzumeheln wären, und daß der König solche mit Säben und Piken bewaffnete Soldaten nicht bedürfe, und redete so das Volk vom Ausrücken ab. Dafür wurde er gefangen und dem Standrechte übergeben, und nachdem er wiederholt dasselbe betheuert und ausgesprochen hatte, daß er dem Könige Treue schuldig sey, da er von Höchstdemselben einen Gehalt beziehe, wurde er als Aufwiegler des Volkes zum Tode durch den Strang verurtheilt und dieses Urtheil am 31. Oct. 1848 vollzogen.

68. Joseph Zuberényi, von Nagy-Mihály im Zempliner Comitats, gewesener k. k. Husar, nachher Honvéd; derselbe wurde wegen der Aeußerung, daß alle Herren gehenkt werden sollen, indem sie vom Kaiser abtrünnig geworden, die Revolution hervorgerufen haben, und des Volkes Blüthe im Kriege aufopfern — als Aufwiegler standrechtlich zum Tode verurtheilt und dieses Urtheil am 12. Juni 1849 mittelst Stranges vollzogen.

69. Adeodat Ottstäd, von Ujhely im Zempliner Comitats gebürtig, pensionirter k. k. Capitän. Derselbe wurde am 20. Jänner 1849 durch den k. k. Major Herczmanofsky zum Platzcommandanten in Ujhely mit der Weisung bestimmt, den Reisenden Pässe auszustellen und falls Insurgenten anrückten, die Anzeige zu machen, ungarische Commissäre aber zu verhaften. Am 23. Jänner wurde er durch Guerillas nach Tokai geführt, von da nach Debreczin vor das Standgericht in Eisen geschleppt, den 10. Mai 1849 aber entlassen. Bei dem Anrücken kais. russischer Truppen wurde er von der revolutionären Regierung abermals verhaftet, fast durch alle Gefängnisse Unter-Ungarns bis Temesvár geschleppt,

von wo er nach dem Siege der k. k. Truppen an der Cholera krank nach Hause kam, und binnen 24 Stunden auch verschied.

70. Im Gömörer Comitats wurde ein k. k. Soldat durch den gewesenen Stuhlrichter Emerich Istok ermordet.

71. Ignaz Großman, kais. russischer Lieferant, aus Liptau gebürtig, und

72. N. Moisch, k. k. Berpflegs-Unter-Commissär, wurden durch einen gewissen Eziko und Zehmark bei Kanao im Gömörer Comitats ermordet.

73. Ein kais. russischer Soldat wurde zu Pusta-Kurinez im Gömörer Comitats ermordet.

74. Zu Király, Gömörer Comitats, wurde ein k. k. Soldat ermordet.

75. Vor dem Rosenauer städtischen Rathhause wurde ein k. k. Freiwilliger der slavischen Freischaaaren durch den Guerillas Stefan Börzík ermordet.

76. D. Fuchs aus Zolsva, Gömörer Comitats, wurde durch die Guerillas ermordet.

Von den letztangeführten 7 Fällen konnten die näheren Umstände bisher noch nicht erörtert werden.

77. Bei Gelegenheit des Durchmarsches der unter dem Befehl des k. k. General-Majors v. Benedek stehenden Truppen wurde in den Waldungen der Bergstadt Iglo in der Zips ein k. k. Berpflegs-Officier, der einen Fourage-Transport befehligte, von den Guerillas erschossen.

Die näheren Umstände sind noch nicht bekannt.

78. Karl Hyrländer, Bürger und Lebzelter der k. Freistadt Eperies im Sároser Comitats, wurde durch die Insurgenten als Staatsgefangener nach Debreczin abgeführt, da derselbe viele Jahre hindurch dem a. h. Aer. Schießpulver fabricirt hatte. Bei Annäherung der kais. russischen Truppen wurde er von der qualvollen Gefangenschaft befreit, starb aber in Folge der erlittenen Mißhandlungen in Pesth, und hinterließ seine Gattin und 3 unmündige Kinder in der traurigsten Lage, da seine Pulver-Fabrik durch die Insurgenten als Eigenthum eines königl. Gesinnten zerstört worden war, und durch seine Gefangenschaft die Vermögensumstände seiner Familie gänzlich in Verfall geriethen.

79. Johann Zavodsky, von Eszék im Abaujwärer Comitats gebürtig. Nach der am 4. Jänner zwischen den k. k. Truppen unter Commando des Feldzeugmeisters Grafen Schlik und jener der Insurgenten unter Commando Meszáros's, bei Kaschau stattgefundenen Schlacht, wobei Letztere gänzlich geschlagen

wurden, zerstreuten sich eine Menge Honvéds in der Gegend. Einer dieser Honvéds kam am 6. Jänner nach Esani und forderte die Einwohner auf, ihn in das Hauptquartier des Grafen Schlik zu geleiten, was auch der dortige Einwohner Zavodski übernahm. Er geleitete diesen Honvéd ungefähr in die Gegend des Ortes Esontes, wo er ihn den entgegenkommenden Chevauxlegers übergab und nach Esani zurückkehrte. Im Febr. 1849 kam der Insurgenten-Anführer Klapka in die Gegend, ließ den Johann Zavodsky festnehmen, und bei Enyiczka durch Pulver und Blei hinrichten.

80. Johann Miklusz, 58 Jahre alt, und

81. Andreas Miklusz, Sohn des Vorigen, 23 Jahre alt, beide von Zsegna, Zipser Comitat, gebürtig, Diener der Gräfin Elise Esaky, hatten am 4. Februar 1849 Einige aus dem Insurgenten-Heere, welche in das Dorf kamen, mit Hilfe mehrerer k. k. Chevauxlegers angegriffen und mit Verlust verjagt, wobei die obigen Zwei die Hauptrolle spielten. Demzufolge wurden beide während der Affaire bei Braniško mit mehreren Dorfeinwohnern gefangen und nach Eperies geschleppt und am 9. Febr. 1848 auf Befehl des Rebellen-Anführers Arthur Görgey, zuerst der Sohn und dann der Vater erschossen.

72. Mathias Escrieszkí, Kohlenbrenner aus Imrich-Falu, Zipser Comitat, 48 Jahre alt. Als gutgesinnter Unterthan hatte derselbe die Abstellung der Honvéds auf alle mögliche Weise gehemmt, und der Jugend in den Wäldern als Kohlenbrenner jeden Vorschub geleistet. Deshalb wurde derselbe verhaftet und zuerst in die untersten Keller des Leutschauer Comitats-Arrestes geworfen, dann vor der damaligen Comitats-Sedria zur Deportation verurtheilt, worauf er mit Hinterlassung einer Witwe und zweier Kinder im August 1849 zu Bácsahely starb.

83. Martin Sikora, böhmischer Jägerbursche, wurde durch das Blutgericht zu Eha im September 1848 zum Tode durch den Strang wegen Aufreizung des Landvolkes gegen die Magyaren verurtheilt.

84. Johann Illhas, Bauer, wurde im October 1848 durch das Blutgericht zu Fekete Ardo im Ugocsaer Comitate, wegen Widersehung gegen den Nationalgardendienst im Felde und Aufforderung des Landvolkes zur gleichen Widersehung, zum Tode durch den Strang verurtheilt.

85. Ueber Urtheil des Blutgerichtes zu Borsa, im Marmaroser Comitat, wurden Anfangs November 1848 sechs Individuen und

86. über Urtheil des Blutgerichtes zu Wajnág, Marmaroser Comitate, Ende November 1848 ein Individuum mittelst Stranges hingerichtet.

Die näheren Umstände hierüber sind noch nicht eingelangt.

87. Ladislaus Panyko, Bauer, wurde wegen Aufreizung des Volkes gegen die revolutionäre Regierung im December 1848 durch das Blutgericht zu Fekete Haza im Ugocsaer Comitat zum Tode durch den Strang verurtheilt.

88. Im April 1849 wurden durch das Blutgericht zu Szignewér, im Marmaroser Comitat, drei Individuen und

89. in demselben Monate, durch das Blutgericht zu Márk, im Zempliner Comitat, ein Individuum zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Die näheren Umstände sind noch nicht eingelangt.

90. Am 12. April 1849 wurde zu Baiszen ein dem Namen nach nicht bekannter St. Andreer Einwohner und Gastwirth als Spion gehängt.

Militärdistrict Ofen - Pesth.

91. Am 12. Juli 1849 wurden zu Baiszen der Handlungsdiener Peter Murat und der Hauer Joseph Klempei als Spione eingefangen und durch das Rebellen-Kriegsgericht der Aussage nach zum Tode in Urad, oder nach Andern im Biharer Comitat verurtheilt und hingerichtet; was jedoch nicht verbürgt werden kann.

92. Johann Mucha, gewesener Raubfangkehrer in Gödöllő, wurde am 7. April 1849 eingefangen, dann wieder freigelassen, am 8. April abermals verhaftet und wegen Verrath

der Rebellen-Armee durch drei Honvéds-Zigeuner um 11 Uhr Vormittags desselben Tages gehängt.

93. Als am 6. April 1849 die Rebellen-Armee in Kofa, im Pesther Comitate, einrückte, stellten sie verschiedene Nachfragen über den Seelsorger Anton Hernoeegger, worauf sie ihn einzogen; zwei Reiter geleiteten denselben das Dorf entlang, nachdem man aber in Erfahrung gebracht hatte, daß er selbst Pferde besitze, wurde er sogleich in den Pfarrhof zurückgeführt und auf seinem Wagen mit seinen

eigenen Pferden in das Szaszegher Lager gebracht. Dort wurde er in der Meierei eingesperrt, und am 7. um 10 Uhr Morgens erschossen.

Die Ursache dieser strengen Proceedur ist nicht bekannt.

94. Johann Kowátsch, von Wérse, im Esongrader Comitats gebürtig, Honvéd, wurde, weil er seinen Cameraden erschossen, durch das Rebellen-Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und am 7. October 1848 mittelst Stranges hingerichtet.

95. Emerich Miskay, Grundbesitzer zu Tinnye, Pesther Comitats, wurde, weil er von der k. k. Regierung eine Anstellung als Rekrutierungs-Commissär angenommen, und als solcher gewirkt hatte, von den Insurgenten gefangen genommen, nach Gran, Komorn, und zuletzt nach Komácsi geschleppt und am 4. Mai 1849 über Ausspruch des Kriegsgerichtes, durch Pulver und Blei hingerichtet, wobei sämtliche Einwohner erscheinen mußten.

96. Stefan Ferenczi, Edelmann und gewesener gräflich Grasalkowich'scher Haiduk, kam in den ersten Tagen des Monats April 1849 von Pesth nach Lápó-Sülly, wo er in dem großen Wirthshause einkehrend, sich unter die damals dort lagernden Honvéds einmischte und mit diesen, wie man sagt, grob herumzankte, wodurch er, diesen verdächtig erscheinend, vom Rebellen-General Klapka zur Verantwortung gezogen wurde; man fand bei ihm den Paß für Vieh, das von gewissen Groß-Kataer Händlern nach Pesth getrieben worden war, und noch verdächtiger erschien er ihnen dadurch, daß er mit Rücklassung seines blauen Haiducken-Mantels in einem Bauern-Mantel reiste.

In der mit ihm abgeführten Untersuchung wurde sein Kutscher aus Rakos-Csabo, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, zweimal verhört, und dieser legte zweimal ein Zeugniß ab und beschwor auch selbes. Die Anklage selbst ist aber bis jetzt unbekannt; gewiß ist es indessen, daß man ihn als Landesverrätther erklärte und erschießen ließ.

97. Graf Eugen Zichy, Administrator des Stuhlweißenburger Comitats, wurde am 30. September 1848 in das Lager der Insurgenten bei Lore abgeführt, und daselbst von dem Kriegsgerichte unter Vorsitz des Majors Arthur Görgey zum Tode durch den Strang verurtheilt, welches Urtheil auch noch an selbem Abende bei Fackelschein vollzogen wurde.

Der edle Graf begab sich mit der größten Entschlossenheit auf den Richtplatz. Seine letzten Worte waren: „Unter dieser Regierung

wird das Vaterland nicht glücklich, Gott gebe, daß ich das letzte Opfer seyn möge.“

98. Franz Lengyel, aus Alt-Szöny im Komorner Comitats, wurde, weil er (wie in der dießfälligen Kundmachung des Rebellen-Justizministeriums ausgedrückt ist) seine eigenen Kinder einem k. k. Officier gab, ihn auf seinen Wagen setzte und ihm die Gegend und die Schanzen zeigte, als Vaterlandsverrätther am 29. April hingerichtet.

Die näheren Umstände hierüber sind noch nicht bekannt.

99. Christof Dffner, Altosner Einwohner, wurde, weil er den kaiserlichen Truppen Pulver lieferte, vor das im Hauptlager bestandene Standgericht gestellt, und zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt, welches Urtheil am Schwabenberge nächst Ofen vollzogen wurde.

100. Daniel Kowak, 50 Jahre alt, verheirathet, Beamter der Landesbau-Commission in Ofen, wurde, weil er sich dem Generalen Hentzi antrug, gegen die ungarische Armee die Waffen zu ergreifen, weil er in öffentlichen Blättern Sr. Majestät den Kaiser lobte, und das Publikum zur Stellung von Rekruten aufforderte, vor das Militärgericht gestellt, und am 9. Mai 1849 Nachmittags 4 Uhr auf der Generalwiese nächst Ofen mittelst Pulver und Blei hingerichtet.

101. Wilhelm Mayer, 40 Jahre alt, Diener im Pesther Versammlungsamt, ausgedienter Artillerist, wurde, weil er in Ofen unter General Hentzi als Artillerist Dienste leistete, die ungarischen Rebellen „Hunde“ nannte, und ihr Haupt, Kossuth, als des Stranges würdig erklärte, am 1. Juni 1849 vor das Militärgericht gestellt und am selben Tage zu Ofen mittelst Pulver und Blei hingerichtet.

102. Zu Török Sz. Miklós, im Szolnoker Comitats, wurde ein Fleischhauer-Geselle vom Militärstandgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt, über Anordnung des Insurgenten-Generals Better, erschossen. Der Name dieses Verurtheilten, welcher einer Vergiftung wegen angeklagt gewesen seyn soll, sowie die Zeit und die übrigen Umstände der Verhaftung sind noch nicht bekannt.

103. Samuel Andreojowies, Lieutenant des Neograder Honvéd-Bataillons, wurde im März 1849 wegen feiger Flucht von dem Kampfplatze, von dem Kriegsgerichte der Nordarmee zum Tode durch den Strang verurtheilt, und dieses Urtheil im Wege der Gnade zum Erschießen abgeändert.

Militärdistrict Oedenburg.

104. Bei Gelegenheit eines bei Barcs im Somagher Comitats zusammengerotteten Landsturmes wurden vier steiermärkische Floßschiffer erschlagen.

105. Bernhard Lenghel, Israelit, wurde von Landstürmern bei Marczal im Somagher Comitats erschlagen.

Die näheren Umstände sind ebenfalls noch nicht bekannt.

106. Im October 1848 wurden zwei Gränzer, welche zum Armee-Corps des Generals Rott gehörig, zu Pinczehely im Tolnaer Comitats krank zurückgeblieben waren, durch einen Volkshaufen, welchen der gegenwärtig in Untersuchung befindliche Franziskanermönch Hugolinós anführte, ermordet.

107. Bei Gelegenheit des am 22. Juni 1849 im Tolnaer Comitats organisirten Landsturmes, wurde ein von den k. k. Truppen zurückgebliebener Sereczaner durch den seitdem flüchtigen Apotheker Adam Szabo ermordet; zugleich wurde

108. der Tischlermeister Marschall aus Bonyhád, welcher mit dem Sereczaner reiste, von dem Volke durch mehrere Schüsse verwundet, gefangen nach Bonyhád abgeführt, und von dem dort versammelten Volkshaufen mit Stichwaffen und Flintenkolben auf das grausamste hingerichtet.

109. Jacob Brayer, Israelit, von Szerdahely im Komorner Comitats, wurde im April 1849 von einigen Hunyady-Husaren ohne Verhör erschlagen, da er aus Szilas kommend, nachdem er die Husaren gewahr wurde, nach Elets lief, und ihnen dadurch verdächtig vorkam.

110. Josef Passic, Honvéd aus Tar-nóc, Neutraer Comitats, gebürtig, wurde auf Befehl des Rebellen-Oberstlieutenants Razinský vor das Standrecht zu Nagh-Megyer, im Komorner Comitats, gestellt und im Mai 1849 erschossen.

Die Ursache seiner Verurtheilung ist nicht bekannt.

111. Johann Reguli, Schneidermeister zu Pápa, im Beszprimer Comitats. Nachdem im Juni 1849, kurz nach dem Treffen bei Esorna, auf die Nachricht von dem Einrücken der k. k. Truppen die Bevölkerung von Pápa durch Sturmläuten alarmirt worden war, zog die Masse vor das Haus dieses als kaiserlich gesinnten Mannes, mißhandelte denselben auf das grausamste und schlug ihn später todt. Dem Gerüchte nach soll ihm ein Husar den Todesstreich versetzt haben.

112. Joseph Papi, Magistratsbeamter

von Stuhlweißenburg, bei welchem Schriften vorgefunden wurden, welche auf einen Ausgleich und Unterwerfung unter die k. k. Truppen Bezug hatten, und

113. Anna Valentak, über 70 Jahre alt, über welche Briefe von den Insurgenten aufgefangen wurden, in welchen sie ihren Onkel, einen Domherrn, tröstet, daß die k. k. Truppen das ganze Land bald wieder besetzen werden, wurden beide am 20. August 1849 von Stuhlweißenburg nach Beszprim geschleppt, und daselbst über Antrag des Guerilla-Anführers Mednyanský erschossen.

114. Johann Paczelt, Uhrmacher von Kéwsalu im Raaber Comitats, wurde wahrscheinlich darum, weil er in Raab und in der Umgebung die ungarisch Gesinnten mit der Ankunft der Russen, und als diese wirklich angekommen waren, mit dem Galgen drohte, — als die Rebellen das letzte Mal in Raab waren, von zwei Husaren mit Säbelhieben und Pistolenschüssen getödtet.

115. Carl Müller, Graf Lamberg'schen Jäger, zu Weleg im Stuhlweißenburger Comitats, wurde über Befehl des Rebellenanführers Kméthy am 4. Juni 1849 zu Stuhlweißenburg durch Pulver und Blei hingerichtet.

116. Ludwig Hannibal, Grundbesitzer von Farad im Oedenburger Comitats, wurde am 11. August 1849 zu Raab mittelst Pulver und Blei hingerichtet.

Die Ursache dieser Hinrichtung ist Anhänglichkeit an die rechtmäßige Regierung.

117. Szepczik oder Szerczik, angeblich aus Nagh-Bánya, wurde zu Komorn erschossen, weil er bei Schemniz einen ungarisch gesinnten Beamten den k. k. Truppen angezeigt haben soll.

118. Nach Mittheilung des Stuhlweißenburger k. k. Districtual-Ober-Commissärs soll zu Komorn auch ein bei Ofen durch Görgey's Truppen gefangener k. k. Offizier, dem Grade nach ein Oberlieutenant, ein großer schöner Mann und Adjutant Sr. Excellenz des Herrn Feldzeugmeisters Baron v. Haynau, dann

119. ein Verpflegsoffizier, Namens Biro, und

120. ein gewisser Kohn hingerichtet worden seyn, welcher letztere Zwei des Diebstahls beschuldigt gewesen seyn sollen.

121. Leopold Haslinger, Pesther Israelit, wurde von dem Feldkriegs-Standgerichte zum Tode verurtheilt, weil er von der ungarischen Armee als Kundschafter ausgesendet, zu derselben

wegen Abstattung seines Berichtes nicht nur nicht zurückkehrte, sondern auch während dieser Zeit dem österreichischen Heere 800 fl. C.M. anzeigte, welche dem Bäckermeister Linnert von der un-

garischen Regierung zurückgelassen und von der k. k. Armee confiscirt worden.

Das Urtheil wurde am 3. Juni mittelst Pulver und Blei vollzogen.

Militärdistrict Preßburg.

122. Franz Stupanowits wurde am 18. April 1849 zu Léva im Preßburger Comitatz von den Insurgenten standrechtlich zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt, weil er den k. k. Truppen angezeigt hat, wo sich die wegen Krankheit zurückgebliebenen Honvéds befinden, und wo Waffen versteckt seyen; ferner, weil er sich rühmte, mit Sr. Excellenz dem Feldmarschall Fürst Windischgrätz in Verkehr zu stehen, und hiefür die Zusicherung einer lebenslänglichen Versorgung und die Berechtigung erhalten zu haben, daß er Jedermann verhaften lassen könne.

123. Paul Ferjencz, welcher am 11. Juli 1849 von Karpfen nach Schemnitz ging, wurde

als muthmaßlicher Spion von 4 Guerillas verfolgt und erschossen.

124. Am 11. October 1848 wurde ein von den Insurgenten gefangener croatischer Soldat von dem Landwehrmanne Georg Nagy aus Bosing verfolgt, und bei Schützen erschlagen.

125. Mitte October 1848 wurde Paul Swatik, Müllermeister aus Komaloweth, im Trentschiner Comitatz, weil er die komalowether Bauern aufmunterte, an die rechtmäßige Regierung festzuhalten, vor die Standrechts-Gebria nach Holits gebracht und mit dem Strange hingerichtet.

Verzeichniß

über die in der serbischen Voivodschafft und dem Temescher Banate während des Krieges mit den ungarischen Rebellen, sowohl von denselben als von den Commissären des Ludwig Kossuth erfolgten Hinrichtungen.

1. Demeter Sanimirovich, Nationaltruppen-Verpflegungs-Commissär, weil er im Interesse Oesterreichs Gesamtmonarchie handelte, auf Befehl des Ministerial-Commissärs Sabas Bukovich zu Temeswar im Juli 1848 durch den Strang hingerichtet.

2. Naum Koics, National-Major, weil er im Interesse Oesterreichs Gesamtmonarchie handelte, auf Befehl des Ministerial-Commissärs Sabas Bukovich zu Temeswar im Juli 1848 durch den Strang hingerichtet.

3. Pajo Milosawlievic, serbischer Unterthan, Kriegsgefangener, wurde ohne Verhör und Kriegsrecht auf Befehl des Insurgentengenerals Esuha den 10. April 1849 um 10 Uhr Früh durch Pulver und Blei im Hornwerker Schanzgraben zu Peterwardein hingerichtet.

4. Rista Radovanovic, serbischer Unterthan, Kriegsgefangener, wurde ohne Verhör und Kriegsrecht auf Befehl des Insurgentengenerals Esuha den 10. April 1849 um 10 Uhr Früh durch Pulver und Blei im Hornwerker Schanzgraben zu Peterwardein hingerichtet.

5. Kuvko Maximovic, serbischer Unterthan, Kriegsgefangener, wurde ohne Verhör und Kriegsrecht auf Befehl des Insurgentengenerals Esuha den 10. April 1849 um 10 Uhr Früh durch Pulver und Blei im Hornwerker Schanzgraben zu Peterwardein hingerichtet.

6. Aron Zagoricza, Neusazer Advocat, wurde beschuldigt, in Neusatz Sturm geläutet zu haben, auf Befehl des Insurgenten-Festungscommandanten Oberlieutenant Perczel ohne Verhör und Kriegsrecht am Neusazer Marktplatz den 26. April 1849 durch Pulver und Blei hingerichtet.

7. Stefan Barko, Patentalinvalid, wurde wegen aufwiegeln den Reden ohne Verhör und Kriegsrecht (muthmaßlich auf Befehl des Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß) den 16. Juni 1849 im Hornwerker Schanzgraben zu Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

8. Georg Dsz, Gemeiner von E. H. Ferdinand d'Este Infanterie-Regiment Nr. 32 (muthmaßlich auf Befehl des Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß) standrechtlich behandelt, wurde den 17. Juni 1849 in der Brückenschanze nächst Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

9. Stefan Molnar, Gemeiner von E. H. Ferdinand d'Este Infanterie-Regiment Nr. 32 (muthmaßlich auf Befehl des Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß) standrechtlich behandelt, wurde den 17. Juni 1849 in der Brückenschanze nächst Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

10. Stefan Suhacz, Gemeiner von E. H. Ferdinand d'Este Infanterie-Regiment Nr. 32 (muthmaßlich auf Befehl des Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß) standrechtlich behandelt, wurde den 17. Juni 1849 in der Brückenschanze nächst Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

11. Johann Repomuk Kusmanek wurde wegen des ihm von den Insurgenten zur Last gelegten Hochverrathes, erschwert durch Spionerie, nach vorhergegangener gerichtlicher Untersuchung, auf Veranlassung des ungarischen Rebellenministeriums, in Vollzug gesetzt durch den Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß, den 27. Juli 1849 um halb 11 Uhr Vormittags im Hornwerk der Festung Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

12. Carl Braunstein, Militär-Brunnmeister, wurde wegen des ihm von den Insurgenten zur Last gelegten Hochverrathes, erschwert durch Spionerie, nach vorhergegangener gerichtlicher Untersuchung, auf Veranlassung des ungarischen Rebellenministeriums, in Vollzug gesetzt durch den Insurgenten-Festungscommandanten Oberst Paul Riß, den 27. Juli 1849 um halb 11 Uhr Vormittags im Hornwerk der Festung Peterwardein mit Pulver und Blei hingerichtet.

13. Anton Dervodelics, Civil-Schneidergeselle, wurde wegen des ihm von den Insur-

genten zur Last gelegten Hochverraths, erschwert durch Spionage, nach vorhergegangener gerichtlicher Untersuchung, auf Veranlassung des ungarischen Rebellenministeriums in Vollzug gesetzt, durch den Insurgenten-Festungs-Commandanten Oberst Paul Riß, den 27. Juli 1849 um halb 11 Uhr Vormittags im Hornwerk der Festung Peterwardein durch Pulver und Blei hingerichtet.

14. Martin Moyses, Ortsrichter und Landmann, wurde zu Lippa im November 1848 durch den Strang hingerichtet.

15. Urosch Trizity, Bauer, wurde wahrscheinlich wegen Anhänglichkeit an die legitime Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, durch den Strang zu Theresiopel hingerichtet.

16. Nowack Trizity, Bauer, wurde wahrscheinlich wegen Anhänglichkeit an die legitime Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, in Theresiopel durch den Strang hingerichtet.

17. Trifun Mandity, Bauer, wurde wahrscheinlich wegen Anhänglichkeit an die Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, zu Theresiopel durch den Strang hingerichtet.

18. Paul Szewin, Bauer, wurde wahrscheinlich wegen Anhänglichkeit an die Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, zu Theresiopel durch Pulver und Blei hingerichtet.

19. Johann Lukhyty, Barbier, wegen Agitation gegen die revolutionäre Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, zu Theresiopel durch Pulver und Blei im Monat Mai 1849 hingerichtet.

20. Georg Radulity, Magistratsrath, wurde wegen Anhänglichkeit an die legitime Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, durch Pulver und Blei 1849 im Mai hingerichtet.

21. Radoslaw Esolack, Kaufmann, wurde wegen Anhänglichkeit an die legitime Regierung, auf Veranlassung des damals zu Theresiopel fungirenden Blutgerichtes, welches durch

den Rebellen-Commissär Casimir Bathhany eingesezt war, im Monat Mai 1849 durch Pulver und Blei hingerichtet.

22. Josim Szomborsky, Landmann, hatte den 13. October 1848 bei der Neu-Becser Schlacht für die Verpflegung der k. k. Truppen gesorgt, wurde auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek, unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better den 27. Oct. 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

23. Acza Malhugity, Landmann, schloß sich den 13. October 1848 den k. k. Truppen an und ward später gefangen genommen, wurde auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better den 27. October 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

24. Sima Kovacssev, Wagnermeister, half den k. k. Truppen den 13. October 1848 mit einem Stricke zur Lunte aus, wurde deshalb auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better den 27. October 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

25. Alexa Bostazacz, Landmann, wurde, als die k. k. Truppen am 13. October 1848 ankamen, vom Commandanten derselben mit einem Dienstbriefe nach W. Kiskinda gesendet und deshalb auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better den 27. October 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

26. Pera Bailov, Schneidermeister, wurde wegen Verdacht, da er aus dem Czaisken-Bataillon gebürtig war, auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better im Monat Aug. 1848 zu Groß-Becskerek mit dem Strang hingerichtet.

27. Szora Miroslawievics, Kürschnermeister, wurde wegen Verdacht, weil er Esurug war, auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general Riß und Better im September 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

28. Johann Zsigurszky, Landmann, diente als Freiwilliger beim k. k. Peterwardeiner Gränzregimente, und wurde beim Sturm auf Becse gefangen, auf Veranlassung des Statardialgerichtes zu Groß-Becskerek unter dem Rebellen-Commissär Sabas Bukovich, Rebellen-general

Riß und Better im October 1848 in Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

29. Georg Sakowlicz, Landmann, wurde auf Befehl des Rebellen General Bem zu Serbisch Issebe den 5. Mai 1849 durch Pulver und Blei hingerichtet.

30. Manya Urošev wurde auf Veranlassung der zu G. Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition durch das zu Groß-Becskerek bestandene Statthaltergericht im Monate December 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

31. Urkadia Raich, Kupferschmid, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition durch das zu Groß-Becskerek bestandene Statthaltergericht im Monate December 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

32. Jova Dluskov, Landmann, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition durch das zu Groß-Becskerek bestandene Statthaltergericht im Monate December 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

33. Teca Kocskar, Landmann, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition durch das zu Groß-Becskerek bestandene Statthaltergericht im Monate December 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

34. Wafa Kenghelacz, Schustermeister, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition des zu Groß-Becskerek bestandenen Statthaltergerichtes im November 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

35. Wafa Mandics, Landmann, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition des zu G. Becskerek bestandenen Statthaltergerichtes im December 1848 zu G. Becskerek durch den Strang hingerichtet.

36. Johann Szubin, Landmann, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rifinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition des zu Groß-Becskerek bestandenen Statthaltergerichtes im December 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

37. Szivko Raikov, Ortsrichter, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Szent-Miklós aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition des zu Groß-Szent-Miklós bestandenen Statthaltergerichtes im November 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

38. Wafa Popowicz, Turat, wurde auf Veranlassung der Groß-Szent-Miklóser Rebellen-Inquisition des zu Groß-Szent-Miklós be-

standenen Statthaltergerichtes im Mai 1849 zu Gr.-Szent-Miklós durch den Strang hingerichtet.

39. Györgje Darcu, Landmann, wurde auf Veranlassung der Rebellen-Inquisition zu Groß-Becskerek des zu Groß-Becskerek bestandenen Statthaltergerichtes im October 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

40. Thoscho Tetsch, Landmann, wurde, weil derselbe einen Brief von dem zu Groß-Rifinda angekommenen k. k. Bataillons-Commandanten Baraich nach Mokrin überbrachte, auf Veranlassung der damals bestandenen Comitats-Behörde, durch die damalige Blutgerichts-Commission im October 1848 zu Groß-Becskerek mit dem Strange hingerichtet.

41. Georg Ristich, Köperneckschneider, wurde, weil er zu Groß-Rifinda am 14. October 1848 bei der Statt gehaltenen Schlacht die Bewohner zur Hilfeleistung der k. k. Truppen aufrief, auf Veranlassung der damals bestandenen Comitats-Behörde durch die damalige Blutgerichts-Commission im November 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

42. Joco Kopsalich, Landmann, wurde wegen dem damaligen Aufruhr auf Veranlassung der damals bestandenen Comitats-Behörde, durch die damalige Blutgerichts-Commission im November 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

43. Johann Arghelean, Tabakbauer, wurde im Mai 1849 zu Groß-Szent-Miklós durch den Strang hingerichtet.

44. Peter Pepich, Landmann, wurde durch die Bebaer Inwohner Molnár János, Michael und György sammt 92 Stück Schafen nach Szegedin getrieben, und im December 1848 in Szegedin durch Pulver und Blei hingerichtet.

45. Bicha Sambow, wurde durch die Bebaer Inwohner Molnár János, Michael und György sammt 92 Stück Schafen nach Szegedin getrieben, und im December 1848 in Szegedin durch Pulver und Blei hingerichtet.

46. Jozsa Miatow, Landmann, wurde unter dem Präses Stefan Szalay zu Groß-Szent-Miklós im May 1849 durch den Strang hingerichtet.

47. Trifun Josich, Landmann, wurde 1849 zu Szegedin durch Pulver und Blei hingerichtet.

48. Nowak Stefanovich, Pfarrer, wurde auf Veranlassung des Oberstuhlrichters Stefan Daniel und Josef Racz unter dem Insurgenten-Commissär Sabas Bukowich im September 1849 zu G. Becskerek durch den Strang hingerichtet. (Er hinterließ eine Frau und drei Waisen).

49. Pesa Esenich, Landmann, wurde auf Veranlassung des Papp János, Platz-Commandant zu Eszka, unter dem Insurgenten-Commissär Sabas Bukowitsch zu Groß-St.-Miklós im April 1849 durch den Strang hingerichtet. (Hat eine Frau und alte Mutter hinterlassen).

50. Andreas Bikas wurde angeblich wegen Spionerie vom Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel am 6. Februar 1849 erschossen.

51. Thomas Danilowich, Insasse von St. Thomas, ward verdächtigt, mit den Serben in St. Thomas im Einverständnisse gewesen zu seyn, und wurde in Folge dessen durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel den 18. März 1849 zu Maria-Theresiopel erschossen.

52. Paul Sefewich, Landmann, soll für die Serben requirirt haben und wurde deswegen vom Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel den 23. März 1849 zu Maria-Theresiopel erschossen.

53. Peter Radich, Landmann, angeblich wegen der, den Serben gegen die Magyaren geleisteten Dienste, wurde durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel erschossen.

54. Eca Kercsanin,

55. Jacob Zomborag,

56. Misa Stainow,

57. Thira Parasehly,

58. Jacob Mudrinský,

59. Isak Maximow,

60. Illia Gazdarinow,

61. Mata Maximow,

62. Kiwan Zelenkow,

63. Johann Gzwrics,

64. Paul Isakow,

65. Partenie Manoilowich,

66. Peter Pawlich,

67. Aczko Lazich,

68. Noram Szumich,

69. Mita Gawanasky,

70. Nowak Pusich,

71. Thodor Kozanow,

72. Kosta Manosiewich,

73. Demeter Lazarewich,

74. Aron Munwich,

75. Buja Myhansia,

76. Nowak Esicsich,

Landleute aus St. Thomas, angeblich als Hochverräther, wurden durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel, ebendasselbst am 9. April 1849 erschossen.

77. Panta Stefanow,

78. Josef Peich,

79. Peter Pridrasly,

80. Nowak Brothyn,

81. Lazar Manoilowich,

82. Nicolo Susich,

83. Lazar Buislow,

84. Sama Stakich,

85. Zaharia Latanow,

Landleute, angeblich wegen Landesverrath durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel am 14. April 1849 erschossen worden.

86. Arsenie Schiwlowich, wurde wegen Theilnahme an den zu Zenta verübten Gräueltaten durch das Rebellen-Blutgericht zu Theresiopel am 11. Mai 1849 erschossen.

87. Georg Ludmann,

88. N. Bellmann,

89. Ludwig Gayer,

90. Konrad Schufert,

Landleute, wurden wegen verübtem Mord an einem Nachzügler der ungarischen Nationalgarde durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel 1849 erschossen.

91. Georg Radulowich, Landmann, wurde wegen Waffenverheimlichung und aufreizenden Reden durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel am 19. Mai 1849 erschossen.

92. Bita Ternancsew, Landmann, wurde, angeblich auf Nationalgardisten geschossen zu haben, durch das Civilgericht zu Groß-Becskerek, im October 1848 zu Groß-Becskerek durch den Strang hingerichtet.

93. Mita Szawlow, Landmann, wurde, weil er von der Nationalgarde Waffen weggenommen haben soll, durch das Civilgericht zu Groß-Becskerek, im October 1848 zu Groß-Becskerek mit dem Strange hingerichtet.

94. Renad Wuinow, Landmann, wurde aus Verdacht, einen ungarischen Spion erschlagen zu haben, mittelst Kriegsrecht zu Pardany zum Tode verurtheilt, und Ende April 1849 zu Pardany erschossen.

96. Jacob Setherow, Landmann, wurde durch das Statthaltergericht zu Maria-Theresiopel verurtheilt und am 7. Februar 1849 in Maria-Theresiopel durch den Strang hingerichtet.

97. Milos Milanow, Landmann, wurde durch das Statthaltergericht zu Maria-Theresiopel verurtheilt und am 29. März 1849 zu Maria-Theresiopel durch den Strang hingerichtet.

98. Andria Dprin, Landmann, wurde im November 1848 durch die Rebellen gefangen und justificirt.

99. Thomas Baczin,

100. Györgye Ruffow,

101. Damjan Ruffow,

Landleute, wurden im September 1848 standrechtlich hingerichtet.

102. Thima Dokisch, Landmann, wurde standrechtlich hingerichtet.

103. Kuzmann Peracsanin,

104. Dragoilo Peracsanin,

105. Kuzman Ezweich,

106. Anna Ezweich,

107. Thoda Ezweich,

108. Peter Marinkow,

109. Kuzman Korich,

110. Zeca Panich,

111. Johann Marinkow,

112. Pelagia Marinkow,

113. Peter Marinkow,

114. Theresia Marinkow,

115. Anna Marinkow,

116. Zosa Paračsanin,

117. Sava Marinkow,

118. Zesta Marinkow,

119. Paja Marinkow,

120. Johann Schuvakow,

121. Georg Miloičsin,

122. Zula Manoiloowa,

123. Johann Sumaidzin,

124. Stephan Kunich,

125. Mirko Popow,

126. Mata Spasovljew,

127. Thodor Milivojew,

Landleute, wurden nach der Einnahme von Verbacz en Front aufgestellt und arquebuzirt.

128. Damjan Koič,

129. Kuzman Stojacow,

Landleute, wurden wegen Anhänglichkeit an das Kaiserhaus standrechtlich hingerichtet.

130. Basa Stojackovich, Jurist und Theolog, wurde wegen Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, im August 1848 in Verbacz aufgehängt.

131. Allera Alleriwich, Kaufmann, wurde wegen Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, im August 1848 in Verbacz aufgehängt.

132. Pera Meghansky, Landmann, wurde durch das Standrecht zu Verbacz hingerichtet.

133. Milutin Tatich, Landmann, wurde als sogenannter Vaterlandsverrätther durch's Standrecht zu D-Kanizsa verurtheilt, den 26. October 1848 zu D-Kanizsa hingerichtet.

134. Damjan Brankow,

135. Peter Woinovich,

Landleute, wurden, weil sie in den von k. k. Truppen besetzten Orten bewohnten, durch Standrecht zu D-Kanizsa verurtheilt, und am 26. October 1848 zu D-Kanizsa hingerichtet.

136. Paul Mravich,

137. Basa Stanisich,

138. Adam Konjovich,

139. Zesta Gjalinež,

140. Ursa Gremasev,

Landleute, wurden, weil ihre Söhne in der österreichisch-serbischen Armee gegen die Rebellen bei Sz. Tomas gefochten, durch's Standrecht zu D-Kanizsa verurtheilt, und am 30. October 1848 zu D-Kanizsa hingerichtet.

141. Ursa Badrljicza,

142. Mita Kragnew,

143. Peter Babin,

144. Arisko Babin,

145. Sima Pivarow,

Landleute, wurden angeblich, sie hätten das Vieh des dortigen Juden Barsch in das Sz. Tomaszer Lager getrieben, durch das dortige Rebellenstandrecht durch die Rebellen in Topola aufgehängt.

146. Ursa Zsivkow,

147. Zosa Pivarow,

Landleute, wurden durch das Rebellen-Blutgericht zu Maria-Theresiopel aufgehängt.

148. Isak Buich,

149. Kuzman Palich,

wurden durch das vom Rebellenführer Perczel eingefetzte Blutgericht am 22. Mai 1849 zu Szenta standrechtlich erschossen.

150. Raum Pecsarsky,

151. Kecza Bogojew,

152. Jakob Gjakow,

153. Ilija Kacz,

154. Krsta Sljepančew,

155. Nedeljko Gayin,

156. Jakob Obdradowich,

157. Glischa Sljepančew,

158. Glischa Szemcsew,

159. Dragoilo Pawlowich,

160. Tascha Slepancew,

161. Gabra Slepancew,

162. Sima Buich,

163. Damian Radoicsich,

164. Misa Bordjosky,

165. Jacob Babin,

166. Stefan Popow,

167. Johann Pomorowaisky,

168. Kuzman Raich,

169. Ljubomir Bukovich,

170. Glisa Sapich,

171. Isak Barjaktdarow,

172. sein Weib,

173. sein Sohn,

174. Moja Branswacsky,

175. Basa Markowich,

176. Zeza, seine Tochter,

177. Kata Markowich,

178. Sima Slawujew,

179. Peter Nagulow,

180. Tanasie Ponesarewich,

181. ein Serbe,
182. Andria Rafin,
183. Jowan Peczin,
184. Paja Peczin,
185. Bosiljka Peczin,
186. Selena Peczin,
187. Maria Milinow,
188. Paja Peick,
189. Josa Slawnich,
190. Allera Esanspragow,
191. Stefan Slawnich,
192. Ein kleines Mädchen,
193. Ljubomir Bacslin,
194. Tino Talich, Knabe.

Landleute, durch das vom Rebellenführer Per-
czel eingefetzte Blutgericht zu Szenta am 22.
März 1849 standrechtlich erschossen.

195. Tima Slawnich,
196. Awram Marich,

Landleute, wurden zu Szegedin standrechtlich
erschossen.

197. Jowan Jowanowich,
198. Jowan Stefanowich,
199. Rista Dorich,

Landleute, wurden durch das Rebellen-Statu-
trialgericht verurtheilt und hingerichtet.

200. Andria Gawansky,
201. Zaharia Klatansow,
202. Mina Kowin,
203. Nowak Presich,
204. Kuzman Buletin,

Landleute, wurden als Kriegsgefangene bei der
Einnahme von Sz. Tomas nach Theresiopel
abgeführt und allda hingerichtet.

205. Mita Kozarecsew, Landmann,
wurde zu Maria Theresiopel standrechtlich hin-
gerichtet.

206. Allera Alexiewich, Landmann,
wurde zu Bersche standrechtlich hingerichtet.

207. Danilo Danilow,
208. Awram Szimich,
209. Lazar Bulow,
210. Peter Pawlicsew,
211. Maxim Pawlicsew,
212. Mita Maximow,
- 213.*) Lazar Manojlowich,
214. Kosta Manojlowich,
- 215.**) Panta Manojlowich,
216. Josa Zomborsky,

Landleute, wurden als Kriegsgefangene bei der
Einnahme von Sz. Tomas nach Theresiopel
abgeführt, und zu Maria-Theresiopel stand-
rechtlich hingerichtet.

217. Isak Arisko Maximow Mu-
nin,

218. Nowak, Jowan Prothyin Ma-
rinow,

Landleute, nach der Einnahme von St. To-
mas als Kriegsgefangene nach Verbacz abge-
führt und später hingerichtet.

219. Simon Jowanowich,
220. Zwetko Lazarewich,
221. Wicentia Isimowich,
222. Mita Slowich,
223. Gledomih Teslimirowich,

Unterthanen aus Serbien, wurden durch das
bestandene Blutgericht zu Zombor standrechtlich
verurtheilt und im Monate April 1849 zu
Zombor erschossen.

224. Tritun Radowich,
225. Zwetko Jankowich,

Landleute, wurden durch das bestandene Blut-
gericht zu Zombor standrechtlich verurtheilt und
im Jahre 1848 zu Zombor erschossen.

226. Jekko Terzin,
227. Todor Thuzakowich,
228. Wufasin Kelich,

Landleute, wurden angeblich wegen Waffenver-
heimlichung ohne Urtheil auf Befehl des Stefan
Illischi hingerichtet.

229. M. Juriga, Herrschaftsbeamter,
wurde als ungarischer Landesverrätther durch das
zu Arad bestandene Blutgericht den 19. Mai
1840 zu Arad hingerichtet.

230. Kosta Jowanowich, Seifensieder,
wurde als ungarischer Landesverrätther durch
das zu Arad bestandene Blutgericht am 9. August
1849 zu Arad hingerichtet.

231. Trailo Schubony, Kürschner,
wurde durch das zu Arad bestandene Blutge-
richt am 4. Juni 1849 zu Arad hingerichtet.

232. Josa Lazarow,

233. Johann Zimmermann,
Bürger, wurden den 13. Mai 1849 zu Frei-
dorf hingerichtet.

234. Stefan Briegetta, Fruchthändler,

235. Toma Debelich, Bürger,
wurden den 13. Mai 1849 bei Freidorf hin-
gerichtet.

236. Johann Ezolak, Landmann,
wurde am 11. Mai 1849 zu Bersche durch
den Strang hingerichtet.

237. Gruja Nowak, wurde am 19.
Juni 1849 zu Gilard durch den Strang hin-
gerichtet.

238. Jivan Petrowich, Pfarrer, wurde,
weil er nach Publicirung des k. Manifestes die
kais. Fahne auf dem Kirchthurm aufpflanzen
ließ, zu Neuarad durch den Strang hingerichtet.

239. Josa Marku, Ortsrichter, wurde
ohne Urtheil von den Rebellen erschossen.

*) Erscheint unter 81.

**) Erscheint unter 65.

240. Illia Iwanow, Landmann, wurde ohne Urtheil von den Rebellen erschossen.

241. Ferdinand Amon, Cameralwaldhüter, durch Pulver und Blei hingerichtet.

242. Josa Miladinowich,

243. Tanasie Peich,

244. Daja Rosich,

245. Illia Kuzmanow,

246. Luca Josin,

247. Glisa Budow,

248. Misa Manojlowich,

249. Marco Stefanowich,

250. Mita Czozin,

Landleute, durch Pulver und Blei hingerichtet.

251. Roja Isakow, Landmann, wurde, weil selber seinem rechtmäßigen Herrn und Kaiser treu geblieben, Anfangs April 1849 durch das Rebellen-Kriegsgericht verurtheilt und erschossen.

252. Dina Josich, Landmann, wurde zu Szent-Miklós standrechtlich hingerichtet.

253. Theodor Stettin, Gränzer, wurde, weil er sich äußerte: die Rebellen-Regierung muß fallen, auf Befehl des Rebellen-General Bem durch Pulver und Blei hingerichtet.

254. *) Mangia Uroßew, Landmann, wurde auf Veranlassung der zu Groß-Rikinda aufgestellt gewesenen Rebellen-Inquisition durch das zu Groß-Becskerek bestandene Statarialgericht im Monate December 1848 zu Groß-Becskerek hingerichtet.

255. Theswan Gofuth, Landmann, wurde zu Szegedin im Jahre 1849 erschossen.

256. Andreas Gawansky, Landmann,

257. Nestor Zoin, Esizmenmacher,

258. Molatin Tatity, Richter zu Kucsowa,

259. Georg Renadowich, Advocat,

260. Proka Gilicsity, Landmann,

261. N. N. aus Begecs, Landmann,

262. N. N., aus Begecs, Landmann,

wurden unter Szentkirályi Mórish, Commissär, und Tobias Strilics, Statarialgerichts-Präses, zu Alt-Werbás durch den Strang im Monat Juli 1849 hingerichtet.

263. Kosma Stojakowich, Lehrer,

264. Damian Rowith, Landmann, wurden unter Szentkirályi Mórish, Commissär, und Tobias Strilics, Statarialgerichts-Präses, zu Alt-Werbás im Juni 1849 durch den Strang hingerichtet.

265. N. N., Czaisist aus Kowili,

266. N. N., Czaisist aus Kowili,

267. Arsen Badrlicza, Assessor,

wurden unter Szentkirályi Mórish, Commissär, und Tobias Strilics, Gerichtspräses, im August 1848 gehängt.

268. Tima Doity, Landmann,

269. Aza Milowanczew, Schneider,

270. Illza Kapetanow, Landmann,

271. Mita Kapetanow, Invalide,

272. Nitia Rowacsow,

273. Moloss Rowacsow,

274. Iwan Ratkow,

275. Tanassia Thirity,

276. Nitia Radowanow,

277. Kusma Radowanow,

278. Damian Rufow,

279. Glisa Stokity,

280. Pavo Gainow,

281. Josa Gainow,

282. Luka Feldwaresanin,

283. Sawa Iwands,

284. Thoma Bocsin,

285. Awakum Thirity,

286. Milos Szekulity,

287. Schiak Powa,

288. Luka Thirity,

Landleute, wurden, weil sie Serben waren, unter Graf Casimir Batthyány, Commissär, und Rebellen-General Mórish Perczel, im März 1849 in Alt-Werbás erschossen.

289. Kusma Herczeg,

290. Rada Theofanow,

291. Luca Taksin,

292. Iwan Herczeg,

293. Mita Sowliansky,

294. Aza Saneobich,

295. Roza Iszakewich,

Landleute, wurden unter General Perczel Anfangs April 1849 in Cula durch Pulver und Blei hingerichtet.

296. Nitia Marian,

297. Graja Grozdich,

Landleute, wurden unter dem Oberstuhlrichter Esajagh in Cula am 26. Juli 1849 erschossen.

298. Thodor Molowanow, Bauer, wurde am 23. Mai 1849 in Szivacs durch Pulver und Blei hingerichtet.

299. N. N., unbekannt wo gebürtig, Landmann, soll einen Insurgenten-Husaren von seinem Hause aus erschossen haben, und wurde in Folge dessen durch den Insurgenten-Oberstlieutenant und Stations-Commandanten Ludwig Hauf zum Tode verurtheilt und in Berschek im Mai 1849 durch den Strang hingerichtet.

*) Kommt unter Nr. 30 vor.

N a c h t r a g.

1. Ein Unbekannter im Mai 1849 zu Rima-Szombat auf Befehl des Insurgenten Görgey.

2. Grobarczik Anton, Tuchmachergesell aus Mähren, wurde durch das Standrecht verurtheilt, am 30. September 1848 zu Rosenberg hingerichtet.

3. Maidek Adam, aus Pribilina, wurde im Mai 1849 auf Befehl des Insurgenten Görgey zu Rosenberg hingerichtet.

4. Ein Pater Franziskaner wurde im Mai 1849 durch das Standgericht, nach Bestätigung des Urtheils durch Damjanich zwischen Hatwan und Gödöllö hingerichtet.

5. N. N., Pfarrer, in Hatwan, wurde im Mai 1849 durch das Standgericht, nach Bestätigung des Urtheils durch Damjanich zwischen Hatwan und Gödöllö hingerichtet.

6. Buchetich, k. k. Offizier,

7. Milanowich oder Theodorowich, k. k. Offizier,

8. ein Gemeiner, wurden am 30. Juni 1849 in Debreczin, wo sie als Gefangene waren, vom Pöbel gräßlich getödtet.

9. Dobó Stefan,

10. Borbás Johann, { aus Szegedin, wurden, weil sie im Jänner 1849 zu Ungarisch-Kanizsaden Nat. Garde-Major Tar todtzuschlugen, durch das Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, und im Februar 1849 zu Kanizsa erschossen.

11. Dragan Michl,

12. Floras Theodor,

13. Kricsurui Stana, Witwe, aus Nadab, im Arader Comitatz, wurden, weil sie sich weigerten, den Rebellen-Rekruten zu stellen, von Arader Nationalgarden im September 1848 getödtet.

14. Szubotits Johann, Maler, aus Bács-Sz.-Péter, im Arader Comitatz, ist in Arad, als Landesverräther vom Blutgerichte verurtheilt, am 1. Juni 1849 erschossen worden.

15. Milan Kragujew, Bauer, wurde unter Vorsitz des Standrechtrichters Daniel Wojnic, Michael Poka und der übrigen Mitglieder, auf die falsche Anklage, daß er das Vieh des Franz Bas gestohlen hätte, am 3. Jänner 1849 durch den Strang hingerichtet zu Topolcza.

16. Nica Piwarow, Landmann, wie der Vorstehende hingerichtet.

17. Thomas Piwar, Landmann, als die Rebellen Zenta einnahmen, wurde derselbe

kriegsrechtlich mitten der in Stadt am 22. März 1849 erschossen.

18. Nicolaus Taturow,

19. Arisko Munhin,

20. Marin Zivan, Landleute als St. Tomas von Perczel eingenommen, wurden dieselben nach Theresiopel als Gefangene gebracht und kriegsrechtlich erschossen.

21. Isak Aleksievic, Handelsmann,

22. Nestor Kawanasky,

23. Gabvra Hadnaghew,

28. Iwan Preradovic,

Landleute, wurden auf Veranlassung des ungarischen Sicherheits-Commissärs, Paul Giorgewich, unter dem Commandanten Moris Perczel in St. Tomas erschossen.

25. Jacob Dbradow, Landmann, wurde auf Veranlassung des Stephan Cernak, Zentaer Insassen, welcher ihn den Rebellen auslieferte, unter Moris Perczel am 22. März 1849 in Zenta erschossen.

26. Gabriel Manojlowics, Districts-Consultor, wurde durch Udaer Rebellen den 12. Juli 1848 inhaftirt, nach Werbász dem Blutgericht übergeben, durch dieses nach Baja abgeschickt, von hier in das Innere von Ungarn abgeführt, und in Mezö-Verény ermordet am 5. März 1849.

Auf Veranlassung des Honvéd-Majors und Commissärs des Ludwig Kossuth, Alexander Graf Teleky, im Herbst 1848 im Kövärer District wurden hingerichtet:

1. Tartsa Ruth, aus Szakallásfalwa, Somkuter Unter-Bezirk, auf dem Berkeser Berge durch den Strang.

2. Markis Suon, aus Komas, k. Munitionser Unterbezirk auf dem Berkeser Berge durch den Strang.

3. Rák Benga Mihaie aus Remete, im Buttyaser Unter-Bezirk, auf dem Berkeser Berge durch den Strang.

4. Pap Filip, aus Remete, Buttyaser Unter-Bezirk, auf dem Berkeser Berge durch den Strang.

5. Blanko Szip, aus Somkut, im Somkuter Unterbezirk auf dem Berkeser Berge, zwischen den Somkuter und Berkeser Hattert, durch den Strang.

6. Buttyar Todor, Dorfnotär, aus Somkut im Somkuter Unterbezirk auf dem Berkeser Berge, zwischen den Somkuter und Berkeser Hattert durch den Strang.

7. Butthar Toni.
 8. Kimpán Flora,
 9. Mik Gligoria,
 aus Somkut, im Somkuter Unter-Bezirk, auf
 dem Berkefer Berge, zwischen dem Somkuter
 und Berkefer Hattert, durch den Strang.

10. Niegghet Pavel, aus Hoszufalva
 im Somkuter Unterbezirk, auf dem Berkefer
 Berge, zwischen dem Somkuter und Berkefer
 Hattert erschossen.

11. Nemes Gligor, aus Gaura,

12. Megy Alexa, aus N. Somkut,

13. Kiss, János, aus Warajjni,

14. Kóste Basilika, aus Gaura,

15. Lupsz Gyungye, aus Gaura, im
 Somkuter Unter-Bezirk,

16. Filip Filip, aus Kemente,

17. Filip Todor, aus Kemente,
 im Butthaser Unter-Bezirk, auf dem Berkefer
 Berge, zwischen den Somkuter und Berkefer
 Hattert, durch den Strang hingerichtet.

Summe 467 Personen.

Die Abschrift dieses Verzeichnisses ist mit den Verzeichnissen der Urschrift voll-
 kommen gleichlautend.

Wien am 27. August 1850.

1

Die kais. königl. politische

Erhebungs-Commission.

